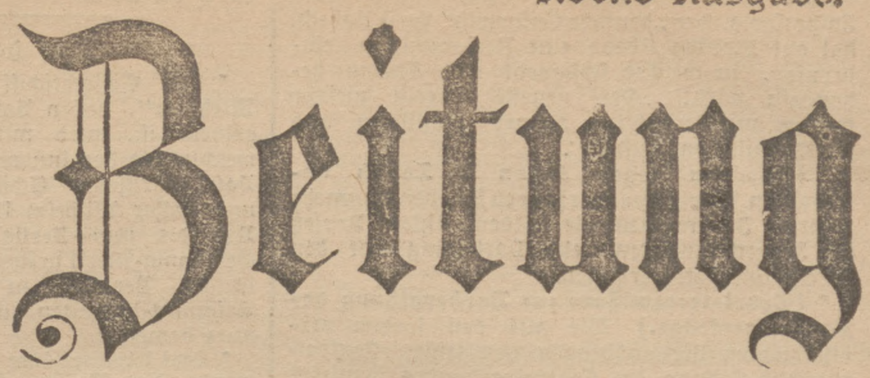
39. Jahrgang. Montag, 1. November. Abend-Ausgabe.





# Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22856. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

**Hierzu eine Beilage.**

## Telegramme.

### Italienische Enthüllungen über den Dreibund.

**Berlin**, 1. Nov. Der römische Correspondent des „Berl. Tagebl.“ telegraphirt den Wortlaut eines Schreibens Capellis, des früheren Unterstaatssecretärs unter dem **Minister Robilant**, welches hochwichtige Enthüllungen über den Dreibund enthält; das Schreiben wird im nächsten Heft der „Nova Anthologia“ veröffentlicht werden. Capelli versichert zunächst, daß Robilant die Tripelallianz erstrebt habe, noch ehe sie existirte und zwar deshalb, weil Italien von 1879 in Europa nur Feinde hatte. Als Fürst Bismarck 1879 nach Wien kam, war der einzige Botschafter, den er ostentativ ignorirte, der italienische. Aber es kam noch schlimmer. Andrassy befragte den Fürsten Bismarck für alle Fälle, ob er Oesterreich gewähren lassen würde, falls es einige seiner früheren Provinzen wieder annectiren wolle. Bismarck zögerte einen Moment mit der Antwort und erwiderte dann: „Gewiß, Italien gehört nicht zu unseren Freunden.“ Dieselbe Antwort gab er einige Tage später dem päpstlichen Nuntius auf dessen Frage, ob Deutschland im Falle einer Niederlage Italiens in eine wenigstens theilweise Wiederherstellung des Kirchenstaates einwilligen würde. Robilant wollte, daß nicht Italien, sondern Deutschland und Oesterreich die Initiative zum Abschluß eines Bündnisses ergriffen. Robilant war damals Botschafter in Wien, und als er von dem damaligen italienischen Minister des Aeußeren Manzini den Auftrag erhielt, mit der dortigen Regierung über eine Allianz Italiens mit den beiden Kaiserreichen Vorbesprechungen einzuleiten, ließ Bismarck den Wunsch aussprechen, daß die ersten Schritte in Wien gethan werden sollten. Ohne sich an den Auftrag seines Ministers zu kehren, hielt Robilant seine Instructionen einen Monat lang in seiner Kassette verschlossen, bis Graf Kalnoky ihn daran erinnerte.

Als dann später im Jahre 1885 Robilant selbst Minister des Aeußeren war, unterhielt er sich mit dem Unterstaatssecretär Capelli wiederholt über die Nothwendigkeit, daß das durch eine Tripelallianz nur zu Lande gedeckte Italien zur See intimen Anschluß an England suchen müsse. Diese Absicht Robilants hatte einen vollständigen Erfolg. Im Sommer 1886 brachte Graf Arco, damals deutscher Geschäftsträger in Rom, dem Grafen Robilant einen Brief Bismarcks, worin der Wunsch ausgedrückt war, ihn (Robilant) zu sehen, um über eine Erneuerung der Tripelallianz zu verhandeln. Fürst Bismarck ließ sagen, er könne wegen seines Alters und aus Gesundheitsrücksichten nicht nach Italien kommen. Robilant lehnte Bismarcks Einladung ab, darauf ließ Bismarck bei Robilant formell anfragen, welche Bedingungen er für die Erneuerung der Tripelallianz stelle. Robilant setzte diese Bedingungen auseinander und zwar waren es dieselben, welche bei der Besprechung im Auswärtigen Amt Capelli für unannehmbar gehalten hatte. Bismarck erwiderte, daß er die Bedingungen im Princip annehme und Robilant den Vertrag aufsetzen möge. So wurde die Form des Vertrages aufgesetzt und „nach mehrmonatigen geheimen Verhandlungen“ — so schreibt Capelli — „unsere Wünsche erfüllt und das Ziel erreicht. Mittlerweile wußte Robilant alle Mißverständnisse zwischen uns und England zu beseitigen und durch die mächtige Beihilfe Bismarcks mit England eine entente cordiale abzuschließen“.

Damit endigen die Enthüllungen. Capelli weist dann noch die Nothwendigkeit für Italien nach, der Tripelallianz treu zu bleiben, und bestreitet, daß die französisch-russische Allianz den Frieden gefährde.

---

**Brüssel**, 1. Nov. Zu der **Affaire Dreyfus** wird dem „Soir“, dessen Vertreter in Paris eine Unterredung mit dem Senator Rans hatte, bestätigt, daß zahlreiche Senatoren und Deputirte von der Unschuld des Capitäns Dreyfus überzeugt sind. Die meisten Pariser Blätter sprechen dagegen die größten Verdächtigungen gegen den Senatspräsidenten Scheurer aus, der die Wiederaufnahme der Affaire Dreyfus veranlaßt hat.

**Rom**, 31. Okt. **König Humbert** hat den Ministerpräsidenten **di Rudini** und den Minister des Auswärtigen **Visconti Venosta** eingeladen, am 6. November anläßlich des Besuches des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen **Goluchowski** nach Monza zu kommen.

**Christiania**, 31. Okt. Der Amtmann in Tromsö wurde vom Ministerium des Innern telegraphisch ermächtigt, auf Staatskosten einen Dampfer für die **Rettungsexpedition nach Spitzbergen** zu miethen. Der Dampfer wird in drei Tagen von Tromsö abgehen und **Proviant** für 6 Monate mitnehmen.

**Madrid**, 1. Nov. In Havanna hat zu Ehren **Weylers**, der sich vor der Ankunft des Generals Blanko einschiffte, eine **Kundgebung** stattgefunden. Weyler erklärte, den Veranstaltern der Kundgebung gegenüber, seine Ersetzung sei erfolgt aus Gehorsam gegenüber den Wünschen der Aufständischen und den Forderungen der Vereinigten Staaten. Er allein hätte den Krieg beendigen können.

**Petersburg**, 31. Okt. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind mit den kaiserlichen Kindern hier eingetroffen.

**Athen**, 1. Nov. Etwa 45 000 **Flüchtlinge** mit 40 000 Stück Vieh sind bereits nach Thessalien zurückgekehrt.

— Die **Finanzcontrolcommission** berieth die Grundzüge des Controlentwurfes, welchen der Finanzminister demnächst vorlegen wird.

**Cairo**, 31. Okt. Es ist endgiltig beschlossen worden, daß **Kassala** durch ägyptische Truppen besetzt werden solle.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 1. November.

### Die Entscheidung,

welche der Kaiser in Sachen der Militärstrafprozeßordnung getroffen hat, wird in der gesammten liberalen Presse, selbst in der ganz links stehenden, als ein erfreulicher Schritt begrüßt. Nur diejenigen, welche hofften, diese Reform würde wieder auf die lange Bank geschoben, haben Verschiedenes herumzumäkeln und neue Zweifel anzuregen. Unsere Leser wissen, daß wir während der Discussion der Frage pessimistischen Auffassungen keinen Raum gegeben haben. Auch von Illusionen lassen wir uns nicht leiten; wir wissen ebenso gut wie diejenigen, die dies ganz besonders in den Vordergrund stellen, daß die Hauptsache der **Inhalt** der Vorlage für den Reichstag ist. Diese können wir in Ruhe abwarten; der Reichstag wird ja jedenfalls bei der schließlichen Gestaltung der Vorlage mitwirken.

Bedeutungsvoll ist schon die Thatsache, daß die Reformvorlage, die jetzt nun schon ein Jahr — seit dem 16. Oktober 1896 — im Bundesrath ruht, überhaupt an den Reichstag gebracht wird. Es wäre eine schwere Schädigung des Verhältnisses zwischen Regierung und Volksvertretung gewesen, wenn eine so bestimmte Zusage, wie sie der Herr Reichskanzler Fürst Hohenlohe dem Reichstag gegenüber und zweifellos mit allerhöchster Ermächtigung gemacht hat, unerfüllt bliebe. Das würde auch auf anderen Gebieten eine verhängnißvolle Wirkung durch Erschütterung des Vertrauens ausgeübt haben. Aus demselben Grunde haben wir auch den dringenden Wunsch, daß es dem Fürsten Hohenlohe bald gelingen möge, auch das andere Versprechen, welches er dem Reichstage gegeben hat, das Versprechen nämlich in Bezug auf die Aufhebung des Coalitionsverbotes für politische Vereine einzulösen. Wenn die preußische Regierung entschlossen wäre, dem vom Reichstag zweimal angenommenen Gesetz einfach zuzustimmen, so wäre auch diese Frage auf dem kürzesten Wege und zur Befriedigung der großen Majorität des Volkes und seiner Vertretung erledigt.

Ein Scheitern der Militärgerichtsreform und im Zusammenhange damit ein Wechsel in der Leitung der Reichs- und der preußischen Politik würde die Verbitterung in den weitesten Kreisen ebenso verschärft haben, wie das famose Vereinsgesetz des Ministers v. d. Recke, und was das für die nächsten Reichstags-Neuwahlen bedeutet hätte, ist nicht schwer zu beurtheilen. Unter allen Umständen kann das Gespenst der Reichskanzlerkrisis, hoffentlich nicht nur für heute oder morgen, aus der politischen Combination ausscheiden. Auch die Erinnerung an die plötzliche Wendung, welche vor drei Jahren die Tage der Liebenberger Jagd herbeigeführt haben sollen, scheint unberechtigt. Man muß sich erinnern, daß nicht Liebenberg, sondern der bekannte Zeitungsartikel und die Weigerung Caprivis, denselben zu desavouiren, die plötzliche Entlassung des Grafen Caprivi veranlaßt hat. Dergleichen historische Parallelen sind immer von Uebel.

---

**Zur Reichstagsstichwahl in der Westpriegnitz.**

Bei der Reichstagsersatzwahl in der Westpriegnitz erhielten nach der letzten Meldung v. Saldern (cons.) 4339, Schulz (freis. Volksp.) 2945, Hinze (Soc.) 1914, Wohlfahrt (Antis.) 1726 Stimmen. Es fehlten noch 33 Dörfer; doch ist die Stichwahl zwischen Saldern und Schulz gesichert. — Der conservative Candidat hat vor dem freisinnigen einen erheblichen Vorsprung; doch wird dieser eingeholt durch die socialdemokratischen Stimmen, welche bei der Stichwahl wohl dem freisinnigen Candidaten zufallen dürften. Den Ausschlag geben mithin die Antisemiten. Deren Centralorgan, die „Antis. Corresp.“, schrieb in seiner neuesten, einen Tag vor der Hauptwahl erschienenen Nummer:

„Aus der Forderung der „Conserv. Corresp.“, „daß die Antisemiten überall, wo sie auftauchen, grundsätzlich und von vornherein als Gegner betrachtet werden müßten“, werden wir in einer etwaigen Stichwahl im Kreise Westpriegnitz, bei der wir ausschlaggebend sein sollten, die logischen Folgerungen zu ziehen haben.“

Es bleibt abzuwarten, ob die Antisemiten diese Drohung wahr machen werden.

---

**Mommsen über die Kämpfe der Deutschen in Oesterreich.**

Die Kämpfe der Deutschen in Oesterreich gegen die Slavenpolik des Ministerpräsidenten Badeni haben jetzt auch den großen Historiker Theodor Mommsen veranlaßt, seiner Entrüstung in einem von der „Wiener Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Schreiben Ausdruck zu geben. Der Brief lautet:

„Geehrter Herr, glauben Sie es, daß wie die Oesterreicher nach Deutschland ausschauen, so auch die Deutschen nach Oesterreich, und daß auch uns das Herz blutet bei diesen unerhörten Ehrlosigkeiten und Gewaltthaten. Ja, wir haben uns von Ihnen getrennt, und der Scheidekampf war hart. Aber trotz desselben hoffen wir auf das feste Zusammenstehen zweier nach schwerer Erbtheilung friedlich mit einander auskommender Brüder. Daß die Alpen von Salzburg und Tirol der Gesammtnation auch ferner gehören würden, daß die Donau so deutsch bleiben werde, wie der Rhein, die Gräber von Mozart und Grillparzer so deutsch wie die von Schiller und Goethe, daran hat auch im heißesten Ringen auch bei uns kühlen Norddeutschen niemand gezweifelt. Das verstand sich ja von selbst. Deutschlands und Oesterreichs Zusammengehörigkeit glaubten wir felsenfest gesichert. Und nun sind die Apostel der Barbarisirung am Werke, die deutsche Arbeit eines halben Jahrtausends in dem Abgrunde ihrer Uncultur zu begraben. Es ist für uns Reichsdeutsche eine unsägliche Pein, dem Selbstmorde dieser Monarchie, dem cisleithanischen Wahnsinn, dem Stumpfsinn der transleithanischen sogenannten Liberalen und der Entmannung derjenigen Katholiken, denen der Rosenkranz über das Vaterland geht, zuschauen zu müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen. Sie wissen, daß wir das nicht können. Oesterreich ist, so lange der deutsche Kitt es zusammenhält, zur Zeit noch ein großer Staat. Die Frage seiner Zukunft wird nicht in Berlin entschieden werden, sie liegt in Ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich selber retten vor dem Untergehen. Wir können nicht mitthun, wir können nur mit leiden, wir hoffen auf ein festes und einmüthiges Ausharren aller Vergewaltigten insgemein. Wie ist es nur möglich, daß, wo alles auf dem Spiele steht, eine relativ so nebensächliche Frage, wie die Stellung der Semiten im Staate, die Einigkeit gefährdet? Wie können deutsche Katholiken denen Recht geben, welche behaupten, daß Katholicismus und Patriotismus sich nicht mit einander vertragen und ihre Nation verleugnen wie Petrus den Herrn? Wie kann es geschehen, daß die österreichische Hauptstadt, die alte, deutsche Kaiserstadt Wien, so lendenlahm, volklos und ehrlos, in diesen Kämpfen nicht auftritt? Seid einig! Das ist das erste Wort, Und das zweite ist: Seid hart! Vernunft nimmt der Schädel der Tschechen nicht an, aber für Schläge ist auch er zugänglich. Es ist mit unzeitiger Nachgiebigkeit in Oesterreich viel gesündigt und viel verdorben worden. Es geht um alles. Unterliegen ist Vernichtung. Deutsche Oesterreicher können aus den Marken, die sie materiell und civilisatorisch zur Blüthe gebracht haben, nicht auswandern wie die Juden aus Rußland. Wer nachgiebt, muß wissen, daß er entweder seine Kinder oder wenigstens seine Enkel tschechisirt. Seid hart! Das ist das zweite Wort! Was zu geschehen hat in diesem, ich sage nicht Todeskampf, aber wohl in diesem Kampf auf Tod und Leben, das darf nur aussprechen, wer unter den gefaßten, schwer verantwortlichen und für jeden Einzelnen gefährlichen Beschlüssen mit zu leiden hat. Das parlamentarische Recht und die Geschäftsordnung sind gute Waffen dem Gegner gegenüber, der Recht und Ordnung achten will, unzulängliche, wo Recht und Ordnung eben gebrochen werden sollen. Es muß Freunden und Feinden nach oben wie nach unten zum Bewußtsein gebracht werden, daß, so lange diese Vergewaltigung währt, der deutsche Oesterreicher aufhört Oesterreicher zu sein, und aus der bürgerlichen Gemeinschaft insoweit ausscheidet, als dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt. Unsere Achtung und unsere Verachtung begleiten jeden Schritt auf dem gefahrvollen Wege.“

Soweit der große deutsche Historiker. Inzwischen hat die deutsch-fortschrittliche Partei eine **Erklärung** versandt, in der nachdrücklichst versichert wird, daß man **keinenfalls auf die Fortführung der Obstructionspolitik verzichten** werde. Der Vicepräsident Abrahamovicz giebt in einer öffentlichen Zuschrift die Versicherung ab, daß der Schluß der Dauersitzung von ihm wegen der allgemeinen Ermüdung veranlaßt sei, von einem Compromiß sei keine Rede gewesen.

In Regierungskreisen versucht man jetzt auf die Abgeordneten einzuwirken und versichert, daß am Donnerstag der Feldzug gegen die Obstruction mit besserem Erfolge wieder aufgenommen werden soll. Die Präsidentenwahl steht für Ende der Woche bevor. Wahrscheinlich wird Dr. Ebenhoch gewählt werden, der zu den erbittersten Gegnern der Obstruction gehört, trotzdem sein Clubgenosse Dipauli Compromissen mit der Linken zuneigt.

*

Das **äußere Bild des Sitzungssaales** während der Nacht, in der Lecher seine zwölfstündige Rede hielt, wird anschaulich in der „N. Fr. Pr.“ folgendermaßen geschildert:

Während Dr. Lecher sprach, weilten die Abgeordneten der Rechten zumeist am Buffet und in den Nebenräumen des Hauses. Ihre Aufpasser im Saale verständigten sie von den Vorgängen. Man hatte alle Stühle und Bänke in den Couloirs und im großen Empfangssaale zu Schlafstellen hergerichtet; die galizischen Bauern lagen mit ihren hohen Stiefeln auf den langen Bänken, das Gesicht mit einem Sacktuch zugedeckt, und schnarchten. In einigen Zimmern hatten sich Abgeordnete der Rechten Spieltische aufstellen lassen, an denen dem edlen Whist gehuldigt wurde. In den Couloirs wurde geraucht und conversirt. Nur wenn der Lärm im Saale nach außen drang, lief ein Theil der Rechten in den Saal, um das gefährdete Präsidium zu decken. Die Galerien waren bis in die ersten Morgenstunden mit einem eleganten Publikum überfüllt. In den Restaurationsräumen wurde immer frisch servirt. Es wurden bis zum Morgen vierzehn Hectoliter Bier und ein Hectoliter Wein ausgeschenkt. Der Morgen kam und man frühstückte im Hause; um 5 Uhr Morgens wurde im Buffet frisches Kalbsgulyas servirt. Niemand wich vom Platze, die Erregung siegte über die Müdigkeit, und je weiter der Morgen vorschritt, desto empörter wurde die Linke, desto zäher in der Durchführung ihrer Nothwehr, desto tosender wurde der Lärm im Hause und desto schärfer die Angriffe wider das Präsidium und die Regierung. Graf Badeni war bis spät Nachts im Hause geblieben. Ein Theil seiner Hochzeitsgäste — er beging die Vermählung seiner Tochter — erschien nach Mitternacht auf der Galerie, um Zeugen des vermeintlichen Triumphes des Grafen Badeni zu sein.

---

**Das Verhältniß der Dreibundmächte.**

Die österreichischen Blätter besprechen lebhaft die Reise des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, nach Monza zum König Humbert. Das „Neue Wiener Tagbl.“ hebt hervor, schon der Umstand, daß die Einladung zu der Reise bereits vor Wochen erfolgt sei, beweise, daß die Reise mit den jüngsten Erörterungen über das Verhältniß zwischen Italien und den anderen Dreibundmächten nicht zusammenhänge. Gleichwohl habe die Reise mehr als eine symptomatische Bedeutung, weil gerade sie jetzt den unveränderten Charakter des Dreibundes kennzeichne und beweise, daß die Beziehungen der Dreibundstaaten die denkbar freundlichsten und geklärtesten seien.

---

**Auf dem nordindischen Kriegsschauplatz**

haben die Engländer in der letzten Woche einige kleine Vortheile errungen. General Lockhart hat, wie schon kurz gemeldet, am Freitag das Défilé von Arhanga ohne erhebliche Verluste seiner Truppen genommen. Der Feind wurde durch concentrisches Artilleriefeuer aus seinen Verschanzungen vertrieben. General Lockhart befindet sich gegenwärtig mit seinen Truppen auf dem Abstieg in das Tirah-Gebiet.

Der Emir von Afghanistan hat in einem Schreiben dem englischen diplomatischen Agenten mitgetheilt, daß er am 17. d. Mts. eine Abordnung der Afridis und Orakzais in Kabul empfangen habe, welche ihn bat, sich bei der englischen Regierung für sie zu verwenden, um die Bedingungen für ihre Begnadigung zu erfahren. In einem zweiten Briefe an den Vicekönig von Indien erklärt der Emir, er werde sich bemühen, den Mullah von Hadda gefangen zu nehmen; wenn sich die Afridis auf afghanisches Gebiet flüchten sollten, würde er ihnen niemals gestatten, auf englischem Gebiete Unruhen zu stiften.

## Deutschland.

* **Berlin**, 31. Okt. Der **Kaiser** wird Montag Abend das Garde-Kürassier-Regiment in seiner neuen Kaserne zum ersten Male besuchen. Zum Empfang wird das ganze Regiment Spalier bilden.

* **[Ausschluß aus dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.]** Außer Herrn Oberlehrer Fricke in Dirschau wäre, wie die Zeitungen berichten, auch der conservative Rittergutsbesitzer Matthes auf Jankowice, Kreis Posen West, der sein Gut an einen Polen verkauft hat, aus dem Verein zur Förderung des Deutschthums ausgeschlossen, wenn derselbe einem Ausschließungsbeschluß nicht durch den freiwilligen Austritt zuvorgekommen wäre. (Ob diese Zeitungsmittheilung richtig ist, wissen wir nicht. Es muß doch sehr bedenklich erscheinen, daß ein Verein der Art in private Verhältnisse, die ihm schwerlich genau bekannt sind, eingreift.)

* **[Invaliden- und Altersrenten.]** Nach amtlicher Mittheilung hat die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bis zum 30. September d. J. bewilligten Invalidenrenten 277 859 betragen, wovon am 1. Oktober d. J. noch 198 854 liefen. Die Zahl der während desselben Zeitraumes bewilligten Altersrenten betrug 312 708, wovon am 1. Oktober d. J. 203 910 liefen. Beitragserstattungen sind an 140 972 weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, sowie an 36 253 Hinterbliebene von Versicherten bewilligt.

* **[Dementi.]** Die Nachricht Berliner Blätter, der Regierungs-Präsident in Düsseldorf, Frhr. v. Rheinbaben, wäre als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Generaldirectors der indirecten Steuern, Schomer, ausersehen, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet.

* **[Ahlwardt]** wird sich nach längerer Zeit wieder einmal in Berlin hören lassen. Sein Impresario, der „deutsche Gastwirth" Emil Bodeck, hat auf Montag Abend eine Versammlung einberufen, in welcher Ahlwardt das Thema behandeln wird: „Der neueste Angriff meiner Gegner zur Vernichtung meiner politischen und wirthschaftlichen Existenz".

* **[In dem gegen Herrn v. Tausch anhängigen Disciplinarverfahren]** haben nunmehr mehrere Journalisten, die in dem letzten Prozeß als Zeugen fungirten, eine Vorladung vor den Disciplinarrichter erhalten.

* **[Specialcommissare zur Vorberathung der Handelsverträge.]** Wie aus den soeben veröffentlichten Verhandlungen der letzten Centralausschuß-Sitzung des Centralverbandes deutscher Industrieller vom 18. Oktober hervorgeht, hat sich die Reichsregierung bezüglich des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorberathung handelspolitischer Maßnahmen vorbehalten, daß, wenn Verhältnisse von Industrien erörtert werden sollten, die nicht durch ein Mitglied des Ausschusses vertreten sind, dann nicht nur Sachverständige, sondern auch Commissare ad hoc einberufen würden, die alsdann durch ihre Sach- und Fachkenntniß im Stande wären, die nöthigen Vernehmungen der Sachverständigen zu leiten.

* **[Das Extraordinarium des Etats der Eisenbahnverwaltung]** für das Finanzjahr 1898/99 wird noch beträchtlich höher bemessen werden, als für das laufende Jahr und daher voraussichtlich den höchsten Betrag erreichen, welcher bisher für die einmaligen Ausgaben der Eisenbahnverwaltung etatsmäßig überhaupt in einem Jahre bereitgestellt ist. Wie in dem Etat des laufenden Jahres eine beträchtliche Summe (12 Millionen Mk.) zur **Vermehrung des Wagenparks** ausgebracht ist, so wird zweifelsohne auch in dem nächstjährigen Etat eine sehr erhebliche Summe für die Vermehrung der Betriebsmittel gefordert werden.

* **[Unser Infanteriegewehr.]** Die Erörterungen über unser Infanteriegewehr wollen trotz der erfolgten sogenannten Dementis nicht verstummen. Dem gegenüber stellt der militärische Mitarbeiter des „Berl. Tagebl." in einer längeren Untersuchung der Angelegenheit Folgendes fest:

„Wir können mit unserem Gewehr ruhig die Zeit eines absolut besseren abwarten, und wir müssen es, wenn wir nicht bald wieder vor einem neuen Nothbehelf stehen sollen. Unsere Magazine sind gefüllt; unsere Fabriken besitzen eine Leistungsfähigkeit, die früher unbekannt war. Mag nun unser Gewehr einer schnellen Abnutzung unterliegen, so kann es dafür aber auch wieder schnell ersetzt werden. Und das hätte in einem Kriege nur etwas größere Schwierigkeiten als im Frieden. Das wäre alles!"

* **[Erhöhung des Kapitals der Centralgenossenschaftskasse.]** Der „Pos. Ztg." zufolge ist das Kapital der Berliner Centralgenossenschaftskasse im Verwaltungswege durch Ueberweisung vom Finanzminister von 20 auf 35 Millionen erhöht. Ueber eine weitere Erhöhung auf 50 Millionen steht eine Vorlage an das Abgeordnetenhaus in Aussicht.

* **[Die Denunciation der „Post" gegen Herrn v. Rottenburg]**, den Curator der Universität Bonn, die telegraphisch in unserem gestrigen Morgenblatt erwähnt ist, wird von der „Germ." mit folgenden treffenden Bemerkungen versehen: „Der „Post" scheint alles Gefühl für das Blamable abhanden gekommen zu sein, sonst würde ihr die unsägliche Komik nicht entgehen, die in der Gewohnheit liegt, alle politischen Gegner zu den Revolutionären zu rechnen. Allgemach hat das Stummblatt den Cultusminister Dr. Bosse, den früheren Minister v. Berlepsch, die „socialen Pastoren" und „Kathedersocialisten" nicht zu vergessen, unter die Revolutionäre gesteckt, deren Zahl und — Qualität auf diese Weise ins Unheimliche anschwillt. Freilich: wollten sich die Herren als Gegner sans phrase der Socialreform bekennen und Stumm'sche „Socialwissenschaft" lehren — so wäre ihnen alles verziehen. So aber — —!"

Die plumpe Denunciation der freiconservativen „Post" wird auch gerade bei uns in Danzig, wo unser Landsmann Herr v. Rottenburg als ein hochgebildeter, durchaus gemäßigter und in der Form in hohem Grade concilianter Mann bekannt ist, nur Erstaunen und schärfste Verurtheilung erfahren.

* **[Auswärtiger Handel des deutschen Zollgebietes.]** Nach dem vom kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Septembernachweis betrug die Einfuhr im September 1897: 37171180 Doppelcentner, im ersten bis dritten Vierteljahr 1897: 292379995 (1896: 264376510); die Ausfuhr 24838100 bezw. 200826405 (1896: 187059495). Die Einfuhr im ersten bis dritten Vierteljahr 1897 hat demnach gegen das Vorjahr um 28003485, die Ausfuhr um 13766910 zugenommen. Die Werthe der Einfuhr betrugen nach vorläufiger Berechnung in diesem Zeitraum 3521882000 Mk. gegen 3342336000 im Vorjahre, gegen letzteres also mehr 179546000, diejenigen der Ausfuhr 2817291000 gegen 2763808000, also mehr 53483000.

**Hamburg**, 30. Okt. Wie der „Hamb. Corresp." meldet, hat der französische Dampfer „Thérèse et Marie", welcher heute den hiesigen Hafen verließ, um die Reise nach Havre und anderen Hafenplätzen Frankreichs anzutreten, eine für diese Reise höchst seltene Ladung in Hamburg erhalten. Das Schiff ist ausschließlich mit **Weizen und Mehl** befrachtet worden. Das genannte Blatt bemerkt hierzu, es dürfte dies der erste Fall sein, daß ein Schiff eine derartige volle Ladung von Deutschland nach Frankreich befördert.

— Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bewilligung eines Staatszuschusses für eine zu erbauende **Heilstätte für unbemittelte tuberkulose Kranke.** Ein Bürger der Stadt Hamburg, der nicht genannt zu sein wünscht, hat sich bereit erklärt, für die Erbauung dieser Heilanstalt 250000 Mk. aus eigenen Mitteln herzugeben. Die Betriebskosten, soweit sie nicht aus eigenen Einnahmen der Anstalt Deckung finden, soll der Staat übernehmen.

### Rußland.

**Wladimir**, 30. Okt. In der **großen Baumwollenmanufactur von Wikula Moroschow** in Dreschowo-Ssijewo (Gouvernement Wladimir) ist ein theilweiser **Arbeiterausstand** ausgebrochen, ein Theil der Arbeiter lehnt die Betheiligung an dem Ausstand ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär aufgeboten worden. Die Ausständigen steckten das Haus des Directors der Manufactur in Brand, erbrachen die Fabrikkasse und verbrannten 50000 Rubel Papiergeld. Der Director selbst hatte sein Leben mit Noth durch die Flucht retten können. (W. T.)

## Von der Marine.

* Das Schlachtschiff I. Klasse **„Ersatz König Wilhelm"**, dessen Bau jetzt die Kieler Werft zugetheilt ist, wird mit Ausnahme kleinerer Abweichungen der inneren Einrichtung den noch im Bau begriffenen Schiffen „Kaiser Friedrich III." und Kaiser Wilhelm II." gleichen. Die für seinen Bau bis zum Fertigsein für Probefahrten der Germania-Werft in Kiel bewilligte Zeit von 34 Mon. ist im Vergleich zu den bisherigen längeren Gesammt-Bauzeiten unserer Schlachtschiffe sehr kurz bemessen.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist Aviso **„Pfeil"** am 30. Oktober in Grimsby angekommen und beabsichtigt am 1. November wieder in See zu gehen.

Am 2. Novbr. S.-A. 6.48. S.-U. 4.8. **Danzig, 1. Novbr.** M.-A. bei Tg. M.-U. Mittn.

**Wetteraussichten für Dienstag, 2. November,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach trübe, kalt, Strichregen.

**Mittwoch, 3. November:** Wolkig, Regenfälle, feuchtkalt, lebhafter Wind.

**Donnerstag, 4. November:** Wolkig, Nebel, Regenfälle, normale Temperatur, lebhafter Wind.

* **[Technische Hochschule.]** Ueber die Verhandlungen im Danziger Gewerbeverein in Betreff der Errichtung einer technischen Hochschule wird u. a. der „Breslauer Ztg." geschrieben: „Es läßt sich — abgesehen davon, daß ein so weitgreifendes Project, wie die Errichtung einer weiteren polytechnischen Hochschule in Ostdeutschland, die sorgsamste Abwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse erfordert — nicht leugnen, daß eine derartige Anstalt in Danzig, nachdem bereits die Niederlegung der dortigen Festungswälle ein mächtiges Aufblühen des geschäftlichen und industriellen Lebens herbeigeführt hat, für die Entwickelung der alten Weichselstadt und auch der Provinz Westpreußen überhaupt von einschneidendster Bedeutung sein würde."

* **[Kriegsschule.]** Gestern trafen die neuen Kriegsschüler hier ein. Nach einer Vorstellung am Vormittag fand Abends ein Liebesmahl im Beisein der Herren Offiziere statt, und heute begann der neue Cursus.

* **[Fortification Memel.]** Die Fortification Memel wird am **15. November 1897** aufgelöst. Rückständige Festungs-Eigenthumsangelegenheiten sind von diesem Zeitpunkte ab von der örtlichen Garnisonverwaltung abzuwickeln.

* **[Handwerkertag.]** Um die Vorbereitungen für den Handwerkertag, welcher, wie schon berichtet, in diesem Monat hier stattfindet, zu treffen, ist von den hiesigen Innungen ein Fremdenausschuß erwählt worden, welchem die Herren Obermeister Illmann (Vorsitzender), R. Fey, Wiesenberg, Nickel, Ehlert, Thrum, Hollmichel angehören. Der Ausschuß hat das Recht, sich durch Cooptation zu verstärken.

* **[Baugewerkliches Seminar.]** Um diejenigen Baugewerbetreibenden, welche zwar die Reife zur Ablegung des praktischen Theiles der Zimmer- und Maurermeisterprüfung erlangt, aber in den theoretischen Kenntnissen Lücken haben, für den mündlichen und schriftlichen Theil der theoretischen Prüfung vorzubereiten, soll hier ein baugewerkliches Seminar eingerichtet werden. Der Unterricht wird wahrscheinlich in den Räumen des Fortbildungsschulgebäudes abgehalten werden und kann einstweilen nur auf höchstens 10 Theilnehmer ausgedehnt werden. Der Unterricht steht unter der Aufsicht der hiesigen Bauinnung, der Direction der staatlichen Fortbildungsschule und des Magistratscollegiums und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Novembers beginnen und im März enden.

* **[Die Cocarde der Postbeamten.]** Der Einsender der „Zuschrift an die Redaction", welche wir Sonnabend Morgen veröffentlichten, ist betreffs des Tragens der Cocarde seitens der Postbeamten nicht genau unterrichtet gewesen. Da die Sache weitere Kreise interessiren dürfte, theilen wir zur Klarstellung Folgendes mit:

Es ist nicht zutreffend, daß die Beamten und Unterbeamten der Reichspost allgemein die preußische Cocarde tragen. Es haben vielmehr sämmtliche Beamten, deren Anstellung verfassuugsmäßig vom Kaiser ausgeht, also die Ober-Postdirectoren, Posträthe, Postbauräthe, Postinspectoren und Ober-Postkassen-Rendanten, sowie alle Beamten und Unterbeamten innerhalb des Großherzogthums Oldenburg (ohne Birkenfeld), des Herzogthums Anhalt, des Herzogthums Sachsen-Altenburg, der Staatsgebiete der Hansestädte Bremen, Hamburg, Lübeck und der Reichslande die Reichscocarde, die übrigen Beamten jedoch die Cocarde desjenigen Landes zu tragen, dessen Regierung das Anstellungsrecht ausübt.

* **[Concert.]** Um den humanen Zwecken des hiesigen „Kinderheims" und der „Krippe" ein erhebliches Scherflein zuzuführen, hatten zwei in unseren musikalischen Kreisen hochgeschätzte Künstler, Frl. Becky Baum und Herr Heinrich Davidsohn sich mit zwei künstlerisch gebildeten, sangesfreudigen Dilettanten gestern Abend zur Ausführung eines Concerts vereinigt, das in dem schmucken Saale der Loge „Einigkeit" stattfand, das Lokal mit Zuhörern erfreulich gefüllt hatte und denselben eine Reihe hübscher Kunstleistungen bot. Die künstlerisch bedeutendste war die als Premier-Nummer gewählte Beethoven'sche A-dur-Sonate op. 47 für Violine und Pianoforte, wegen der Widmung an den einstigen großen französischen Geiger und Componisten Rodolphe Kreutzer bekanntlich „Kreutzer-Sonate" genannt. Das aus Beethovens glücklichster Schaffensperiode stammende erhabene Werk, dem der Glanz echter Virtuosität nicht fehlt, erfuhr durch Herrn Davidsohn und Frl. Baum eine sehr liebevolle Aufführung, bei der namentlich die herrliche Cantilene des Adagios und der schönheitstrahlende Andantesatz zu berückender Wirkung kam. Frl. Baum spendete im weiteren Verlauf des Abends noch Chopins Nocturne op. 27 und Schuberts virtuosisch angelegtes Es-dur-Impromptu, Herr Davidsohn die gesangvolle A-moll-Romanze von Bruch als Solostücke und beide ernteten den lebhaften Dank der Zuhörer. An Stelle der durch Erkältung behinderten Gesanglehrerin Frl. Anna Misch war mit fünf Sopranliedern (von denen zwei mit Begleitung von Violine und Klavier gesungen wurden), eine als Solistin in hiesigen Vereinskreisen schon vortheilhaft bekannte junge Dame eingetreten, die durch empfindungsvollen Vortrag und eine liebreizende frische Sopranstimme erfreute. Die in Folge der Behinderung des Frl. Misch ausgefallenen Duette ersetzte ein als Solobassist des Danziger Gesang-Vereins ebenfalls sehr geschätzter Herr aus Dilettantenkreisen durch den Vortrag der Löwe'schen Ballade „Prinz Eugen" und des stimmungsvollen Pressel'schen Liedes „An der Weser", dem er die größere, dramatisch belebte Douglas-Ballade von Löwe in geschmackvollem, wenn auch etwas zu weit in's Lyrische neigendem Vortrage hatte vorausgehen lassen. Auch ihm dankte die Zuhörerschaft durch vielfachen Applaus.

* **[Seeamt.]** Das Seeamt hielt heute eine Sitzung ab, in welcher über einen Unglücksfall verhandelt wurde, der am 28. September d. Js. auf dem Dampfer „Hercules", Capitän Beelitz, vorgekommen war.

Der Dampfer „Hercules", welcher der hiesigen Rhederei Th. Rodenacker gehört, befand sich im September auf der Reise von Finnland nach London und hatte nach dem Passiren des Kaiser Wilhelm-Kanals bereits die Brunsbütteler Schleuse passirt, so daß auf Anordnung des Seelootsen die Anker aufgenommen werden konnten. Diese Arbeit wurde von den Steuerleuten geleitet. Der zweite Steuermann Willy Kreft wollte bei dem Hochheben des Wachtankers mit einer Handspeichte nachhelfen, doch glitt die Speiche aus und Kreft stürzte in das Wasser. Es wurde sofort der Ruf laut: „Mann über Bord", und da das Boot, welches während der Fahrt durch den Kanal besetzt worden war, noch nicht an Bord genommen war, so wurde es schleunigst bemannt und ruderte auf den Verunglückten zu. Trotzdem Kreft ein starker kräftiger Mann und ein tüchtiger Schwimmer war, der bei den Leuten sehr beliebt war, so daß die Matrosen ihre ganze Kraft einsetzten, versank er doch, als das Boot sich ihm schon auf eine halbe Schiffslänge genähert hatte. Der Reichscommissar, Herr Capitän z. S. Rodenacker, führte aus, daß die Verhandlung ergeben habe, daß Kreft in Folge eines Mißgeschickes über Bord gestürzt sei und daß die richtigen Maßregeln angewendet worden seien, um ihn zu retten. Er habe deshalb keine Anträge zu stellen. Das Seeamt schloß sich den Ausführungen des Reichscommissars an und erklärte Führung und Bemannung des Schiffes frei von Schuld.

* **[Stadttheater.]** Der gestrige Sonntag brachte unserem Stadttheater mit der **„Officiellen Frau"** ein ausverkauftes Haus. Die Theaterkasse war vor Beginn der Vorstellung bereits geschlossen, so daß Hunderte zurückgehen mußten, ohne Billete erhalten zu können. Dienstag findet nun die Aufführung der „Officiellen Frau" zum dritten Male statt, und zwar als Abonnements-Vorstellung.

* **[Kriegsschiffbau.]** Auf der hiesigen Schichau'schen Werft wird für die dort zu erbauenden Kanonenboote „Ersatz Iltis" und „Ersatz Hyäne" Mitte dieses Monats die Kiellegung stattfinden.

* **[Neuer Dampfer.]** Auf der Klawitter'schen Werft lief am Sonnabend der für die Hamburg-Amerika-Linie neuerbaute Seeschlepper „Stade" vom Stapel. Das Schiff, welches eine Länge von 35 Meter bei einer Breite von 6,86 Meter erhalten hat und im voll ausgerüsteten, betriebsfertigen Zustande nicht mehr als 3,5 Meter tief geht, soll jetzt mit Maschine (600 HP) und Kessel versehen werden und wird dann, nachdem es noch seine letzte Ausrüstung erhalten hat, sofort an seinen Bestimmungsort gebracht werden.

* **[Der Dampfer „A. W. Kafemann"]** ist jetzt zur Reparatur seines Strandungsschadens in das Dock der „Oderwerke" zu Stettin gegangen.

* **[Kartenbriefe.]** An den hiesigen Postschaltern begann heute der Verkauf der neueingeführten Kartenbriefe und es wurden dieselben, wie wir wahrnehmen konnten, vom Publikum lebhaft gekauft. Die Seitenränder der Kartenbriefe sind jedoch sehr wenig gummirt, eine reichlichere Gummirung der Seitenränder dürfte sich daher empfehlen.

* **[Danziger Actien-Bierbrauerei.]** Uebermorgen findet bekanntlich die Jahres-Generalversammlung der Actionäre statt, in welcher über den Geschäfts-Abschluß und die, wie bereits mitgetheilt, vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Vertheilung von 6 Proc. Dividende Beschluß gefaßt werden soll. Für diese Versammlung hat die Direction den Actionären soeben einen genauen Geschäftsbericht übersandt, dem wir Folgendes entnehmen:

In dem am 30. September 1897 abgelaufenen Geschäftsjahr 1896/97 hat sich der Bierabsatz wiederum um ca. 8500 Hectoliter gehoben, derselbe stieg nämlich auf 62500 Hectoliter. Durch den vollständigen Umbau der früheren Eiskeller und Einrichtung derselben zu Gähr- und Lagerkellern ist die Brauerei in der Lage, die Production, somit auch den Absatz um ein ganz Bedeutendes zu steigern. Wie die Bilanz ergiebt, haben im verflossenen Betriebsjahre beträchtliche Ausgaben für die Erweiterung der Brauerei gemacht werden müssen, und zwar auf Maschinen-Conto 52001 Mk. für ein neues 60 Ctr. Dampf-Sudwerk, einen neuen Dampfkessel und diverse Maschinen; Kühl-Anlage-Conto 122834 Mk. für eine zweite Kühlanlage für die erweiterten Kellereien. Sodann sind neue Gährbottiche und Lagerfässer angeschafft, ein großer Brunnen zur besseren Versorgung mit kaltem Wasser gebohrt, ein sehr geräumiges Eishaus mit Elevator-Betrieb errichtet, ferner ein massives Faß-Waschhaus gebaut und das Pferde- und Wagen-Material wesentlich erweitert. Trotzdem die Gerstenpreise sich für 1896/97 um ca. 20 Mk. pro Tonne höher stellten, was einer Mehr-Ausgabe von ca. 40000 Mk. gegen das Vorjahr gleichkommt, ist es in Folge des höheren Absatzes gelungen, einen Bruttogewinn von 183468 Mk. zu erzielen, wovon 82027 Mk. zu Abschreibungen, 21365 Mk. für die beiden Reservefonds verwendet, 63000 Mk. als 6 Proc. Dividende an die Actionäre gezahlt werden sollen.

□ **[Wilhelmtheater.]** Unter dem neuen Künstlerpersonal, welches heute Abend zum ersten Male auftritt, befinden sich wieder einige „Schlager", wie man die besseren Nummern aus dem weiten Specialitätengebiet mit technischem Ausdruck bezeichnet. Da ist z. B. Frau Käthe Daré vom Circus Renz, welche mit den Zähnen, im Kniegelenk am Trapez hängend, eine russische Schaukel hält, in welcher sich vier Personen herumschwenken lassen; ferner ein französischer Zauberkünstler, Melot-Hermann, der heutige Bellachini, wie er von verschiedenen Seiten genannt wird. Den heiteren Gesang vertritt Frl. Roselli, den ernsteren die Concertsängerin Frl. Marfeld. Außerdem ist eine Balletgesellschaft von sechs Damen, der hier schon durch seine eigenartigen Darbietungen vom vorigen Jahre her bekannte Blitzdichter Simon und ein weiblicher Clown, Frl. Bandini, auch eine neue Species engagirt. Die Akrobatik wird durch die Truppe „Hilgert, zwei Damen und zwei Herren vertreten sein.

* **[Sonntagsverkehr.]** Im Lokalverkehr nach Zoppot und Neufahrwasser sind gestern **5481 Fahrkarten** verkauft worden, und zwar in Danzig 2700, Langfuhr 764, Oliva 784, Zoppot 726, Neuschottland 151, Brösen 243 und Neufahrwasser 413 Stück. An Einzelnfahrten sind geleistet worden: zwischen Danzig und Langfuhr 5639, Langfuhr und Oliva 5264, Oliva und Zoppot 3491 und Danzig und Neufahrwasser 2750.

* **[Lotterie-Gewinn.]** Der Sonnabend Nachmittag gezogene Hauptgewinn von **100000 Mk.** ist nach Danzig, und zwar in die Collecte des Herrn Hauptmann Schmidt gefallen.

◈ **[Danziger Lehrerinnen-Verein.]** In der Versammlung am 30. Oktober referirte Frl. Kloß über die veränderten Satzungen für die Bibliothek. Die Bücher dürfen höchstens acht Wochen behalten werden. Das größte Interesse erregte die Mittheilung eines Vorschlages von Frl. Sprengel-Waren über die Ausdehnung der **Invaliditätsversicherung** auf nicht pensionsberechtigte Lehrerinnen. Nach längerer Discussion wurde der Beschluß gefaßt, sich in dieser Angelegenheit an der Petition des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins zu betheiligen. — Am Schlusse wurden die Vereinsmitglieder aufgefordert, einem von Frl. Hoffmann geleiteten **Frauenchore** beizutreten, der seine Uebungen an jedem Dienstage von $4^3/_4$—6 Uhr abhält. — In der November-Versammlung wird Frl. Jordan eine Katechismus-Katechese halten und Frl. de Veer über die methodische Behandlung des Kirchenliedes sprechen.

Die Musikgruppe des Danziger Lehrerinnen-Vereins wird am Mittwoch dieser Woche wieder eine Versammlung halten. An den Musikvorträgen werden sich die Damen Bröseke, Diller, Gossing und Rohleder betheiligen. Herr Georg Brandstäter hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über „Schillers Verhältniß zur Musik" zu halten.

✝ **[Baltischer Touren-Club.]** Der durch hervorragende radsportliche Leistungen bekannte Verein feierte auch sein diesjähriges Stiftungsfest am 31. Oktober durch Abhaltung eines **Vorgabe-Rennens über 3 Kilometer**, offen für seine Mitglieder. Die drei Malmänner, Herren Pfeiffer aus Carthaus, Roehr aus Marienwerder und Horch aus Langfuhr, überholten die übrigen fünf Startenden, welche Vorgaben erhalten hatten, sehr bald und entspann sich ein erbitterter Endkampf um den ersten Preis zwischen den Herren Roehr und Pfeiffer, welch letzterer seinen Gegner kurz vor dem Ziele um mehrere Längen überspurtete. Herr Horch wurde guter Dritter. — Die Nachmittagsstunden wurden mit den erschienenen Freunden ungezwungen im Strandhotel in Brösen verbracht, nach gemeinsamer Rückfahrt fand Abends im Bürgerbräu gemeinsame Tafel und ein fröhlicher Commers mit Preisvertheilung, Prämiirungen u. s. w. statt, der die Theilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

♂ **[Versammlung.]** Gestern Mittag wurde in dem Versammlungslokal der socialdemokratischen Partei, Gr. Mühlengasse Nr. 9, eine Versammlung des unlängst hierselbst aus Anlaß des großen Hamburger Streikes gegründeten Verbandes der Stauer etc. abgehalten. Es fand die Wahl von zwei Delegirten zum hiesigen Gewerkschafts-Cartell, dem sich der Verband angeschlossen hat, statt. Auch wurde beschlossen, sich an den demnächst stattfindenden Wahlen zum gewerblichen Schiedsgericht, dem die Hafenarbeiter bisher fern gestanden haben, zu betheiligen, zu welchem Zwecke zwei Candidaten als Beisitzer vorgeschlagen wurden.

* **[Bureau-Verlegung.]** Das technische Bureau der städtischen Wasserleitung, das sich bisher in dem zum Rathhause gehörigen Hintergebäude in der Jopengasse befand, ist bekanntlich in die bisher vom Herrn Gasanstaltsdirector Kunath inuegehabte Privatwohnung in der Gasanstalt verlegt worden. Heute wurde der Umzug des technischen Bureaus bewirkt und morgen findet der der Expeditionsbureaux statt.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Oktober 1897 sind beim hiesigen Standesamte registrirt worden: 382 Geburten, 283 Todesfälle und 165 Eheschließungen. In den zehn Monaten des Jahres 1897 wurden 3629 Kinder geboren, während gleichzeitig 2979 Personen starben. Die Zahl der Eheschließungen betrug 945.

* **[Feuer.]** Gestern Vormittag hatte unsere Feuerwehr einen geringfügigen Schornsteinbrand in dem Hause Bischofsgasse Nr. 12 zu beseitigen.

**[Polizeibericht für den 31. Oktober und 1. November.]** Verhaftet: 17 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Betruges, 1 Person wegen Körperverletzung, 4 Personen wegen Trunkenheit, 11 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Geld, 2 Eisenbahnfahrkarten und 1 Monatskarte auf den Namen Auguste Weber, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction; 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau Langfuhr. — Verloren: 1 Trauring gez. J. H., 2 Meter weiße Spitzen, 1 silberne Herren-Remontoiruhr, gez. M. Kuhn, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

## Aus der Provinz.

z **Graudenz**, 1. Nov. Gestern Vormittag ist dem Rangirer Otto Ringer von hier beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhofe der **linke Unterschenkel abgefahren** worden. Ringer steht erst seit Ende September d. Js. bei der Eisenbahnverwaltung in Beschäftigung.

## Vermischtes.

### Eisenbahnunfälle.

**Halle a. S.**, 1. Nov. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Auf Bahnhof **Eilenburg** fuhr gestern Abend 9.30 Uhr, dem ausdrücklichen Befehle des Stationsbeamten und der betheiligten Weichensteller zuwider, und obwohl die Signale, wie er selbst erklärt hat, die Fahrt verboten, der Führer einer leeren **Locomotive** auf den Einfahrtsweg des von Düben kommenden **Personenzuges 406**, und diesem in die Flanke. Es wurden 2 Wagen umgeworfen, die Locomotive und 5 Wagen beschädigt 4 Reisende und der Locomotivführer des Personenzuges schwer und 23 Personen leicht verletzt.

**Landau i. d. Pfalz**, 1. Nov. (Tel.) Wie der „Landauer Anzeiger" meldet, fuhr in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag der **Schnellzug** von Basel nach Köln auf eine Anzahl leerer Güterwagen. Vier dieser Wagen wurden zertrümmert und die Maschine erheblich beschädigt, ein Rangiermeister schwer verletzt, sonstige **Verletzungen von Personen** sind nicht vorgekommen.

## Standesamt vom 1. November.

**Geburten:** Holzarbeiter Otto Krause, T. — Buchbindergehilfe Heinrich Pflug, T. — Gastwirth Gottfried Doerks, S. — Kaufmann Hugo Brossat, T. — Arbeiter Gottfried Lettau, S. — Schneidergeselle Julius Bieski, S. — Müllergeselle August Meier, T. — Werftarbeiter Otto Becker, S. — Maurergeselle Johann Kremmin, S. — Arbeiter Iwan Dautert, S. — Arbeiter Theodor Gruntmann, S. — Arbeiter Bernhardus Krause, S. — Metalldreher Julius Goetz, S. — Schmiedeges. Ed. Pfahl, T. — Hausdiener August Kilian, S. — Arbeiter Anton Dams, S.

**Aufgebote:** Schuhmachermeister Karl Foerster und Anna Therese Ida Unger, beide hier. — Seefahrer Gustav Hermann Eduard Müller und Maria Dorothea Seifert, geb. Müller, beide hier. — Landwirth Johann Lewandowski zu Gr. Radowisk und Thekla Winiarski zu Siegfriedsdorf. — Schuhmacher Johann Toffel und Mathilde Malessa zu Bolleinen. — Arbeiter Franz Paul Baehr und Marie Pillath zu Neuhöferfelde. — Arbeiter Johann Wisniewski und Katharine Magelon

zu Glasau. — Maschinenschlossergeselle Anton Franz Dimanski zu Oliva und Anna Mathilde Strukowski hier. — Malergehilfe Paul Alonysius Lehmann und Martha Juliane Radzinski hier. — Arbeiter Michael Grzenkowski hier und Johanna Helene Berganski in Abbau Carthaus.

# Letzte Telegramme.

**Berlin, 1. Nov.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 52 336 171 460.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 186 122 194 244.

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 49 788.

45 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 4458 11 497 12 283 18 817 31 347 31 687 43 870 62 182 63 369 64 592 69 850 75 482 76 776 78 942 81 028 85 005 86 023 95 907 99 710 107 451 108 981 118 852 132 998 134 663 141 395 148 137 148 754 158 992 161 364 166 565 167 287 170 116 170 828 180 594 180 894 180 976 191 224 196 003 201 960 203 349 213 423 215 033 216 524 223 074 225 595.

31 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4342 11 840 12 644 33 624 35 191 36 769 41 420 48 508 54 511 59 684 71 548 71 808 72 405 72 928 113 048 123 265 128 088 141 642 143 516 151 689 152 608 156 081 170 500 192 264 203 106 204 254 210 016 216 006 218 725 219 330 219 565.

**London, 1. Nov.** Nach einer „Times"-Meldung aus **Paris** von gestern hat sich in der französischen **Kammer** und dem **Senate** eine **Partei** gebildet zu dem Zwecke, die **französischen Rechte** in den strittigen **afrikanischen Territorien** zu vertheidigen und zu verhindern, daß Frankreich und Großbritannien sich wegen der afrikanischen Frage veruneinigen. Die Partei wolle den **Kaiser von Oesterreich** zum **Schiedsrichter** in Vorschlag bringen.

**London, 1. Nov.** Der „Standard" meldet aus Konstantinopel vom 30. Okt.: Die Pforte beschloß, in **Betreff Kretas** eine neue Note an die Großmächte zu senden, welche gegen die Ermuthigung Protest erhebt, die angeblich den Insurgenten insgeheim von der griechischen Regierung zu Theil wird.

## Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 1. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—791 Gr. 181—190 M bez.
inländisch bunt 697—747 Gr. 163—179 M bez.
inländisch roth 741—764 Gr. 179—182 M bez.

**Roggen** per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 673—756 Gr. 129—132 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 644—656 Gr. 134—139 M bez.
transito große 647 Gr. 103 M bez.
transito kleine 591—609 Gr. 85—88 M bez.

**Bohnen** per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 123 M bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 137 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- 3,85—4,10 M bez.
Roggen- 3,90—4,00 M bezahlt.

**Der Vorstand der Producten-Börse.**

**Rohzucker** per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser. 8,15 M Gd.

**Der Börsen-Vorstand.**

## Danzig, 1. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 5° R. Wind: Westen.

**Weizen** war auch heute in guter Frage bei festen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 718 Gr. 172 M, hellbunt krank 697 Gr. 163 M, 713 Gr. 168 M, hellbunt etwas krank 718 Gr. 173 M, 737 und 750 Gr. 174 M, hellbunt bezogen 750 Gr. 165 M, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. 171 M, hellbunt 747 Gr. 179 M, weiß 740 Gr. 181 M, 747 Gr. 187 M, fein weiß 791 Gr. 190 M, hochbunt glasig 774 Gr. 187 M, roth 764 Gr. 182 M, Sommer- 740 Gr. 179 M per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 713 und 714 Gr. 131 M, 723 und 750 Gr. 132 M, etwas krank 673 Gr. 129 M, 702, 708 und 738 Gr. 130 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländisch große 644 Gr. 134 M, 659 Gr. 139 M, russ. zum Transit große 609 Gr. 88 M, 647 Gr. 103, kleine 591 Gr. 85 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 137 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländisch 123 M per Tonne geh. — **Weizenkleie** grobe 4, 4,05, 4,10 M, feine 3,85 M per 50 Kilagr. bez. — **Roggenkleie** 3,90, 4 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** flau. Contingentirter loco 56,50 M bez., nicht contingentirter loco 37 M bez.

## Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. November.

| | | Crs.v.30. | | | Crs.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| Spiritusloco | 38,00 | 38,00 | 1880 Russen | 102,90 | 102,80 |
| — | — | — | 4% innere | | |
| — | — | — | russ. Anl. 94 | — | 66,40 |
| Petroleum | | | Türk. Adm.- | | |
| per 200 Pfd. | — | — | Anleihe . . | 95,30 | 95,00 |
| 4% Reichs-A. | 102,75 | 102,75 | 5% Mexikan. | 89,40 | 89,10 |
| 3½% do. | 102,70 | 102,75 | 6% do. | 95,80 | 95,50 |
| 3% do. | 96,90 | 96,90 | 5% Anat. Pr. | 92,90 | 92,80 |
| 4% Consols | 102,80 | 102,80 | Ostpr. Südb.- | | |
| 3½% do. | 102,80 | 102,90 | Actien . . . | 98,00 | 97,60 |
| 3% do. | 97,40 | 97,40 | Franzos. ult. | 143,25 | 143,10 |
| 3½% westpr | | | Dortmund- | | |
| Pfandbr. . | 99,90 | 100,00 | Gronau-Act. | 188,25 | 187,90 |
| do. neue . | 99,90 | 100,00 | Marienburg- | | |
| 3% westpr. | | | Mlawk. A. | 80,75 | 80,60 |
| Pfandbr. . | 91,60 | 91,75 | do. S.-P. | 120,25 | 119,90 |
| 3½%pm.Pfd. | 100,00 | 99,90 | D. Oelmühle | | |
| Berl. Hd.-Gs. | 170,90 | 170,00 | St.-Act. . . | 105,00 | 106,00 |
| Darmst. Bk. | 157,00 | 156,00 | do. St.-Pr. | 107,00 | 107,00 |
| Danz. Priv.- | | | Harpener | 187,50 | 186,75 |
| Bank . . . | — | — | Laurahütte | 174,30 | 174,60 |
| Deutsche Bk. | 205,00 | 204,80 | Allg. Elekt. G. | 267,00 | 266,25 |
| Disc.-Com. | 201,40 | 200,60 | Barz. Pap.-F. | 197,50 | 195,25 |
| Dresd. Bank | 157,50 | 157,50 | Gr.B. Pferdb. | 448,00 | 437,75 |
| Oest. Crd.-A. | | | Oestr. Noten | 170,00 | 170,00 |
| ultimo . . | 223,25 | 222,90 | Russ. Noten | | |
| 5% ital. Rent. | 92,75 | 92,80 | Cassa . . . | 216,85 | 216,95 |
| 3% ital. gar. | | | London kurz | — | 20,345 |
| Eisenb.-Ob. | 57,40 | 57,50 | London lang | — | 20,205 |
| 4% öst. Gldr. | 104,50 | 104,40 | Warschau . . | 216,20 | 216,25 |
| 4% rm. Gold- | | | Petersb. kurz | 216,15 | 216,15 |
| 4 Rente 1894 | 92,10 | 92,10 | Petersb. lang | 213,35 | 213,50 |
| 4% ung. Gdr. | 103,70 | 103,40 | | | |

Privatdiscont 3⅞. Tendenz: fest.

**Berlin, 1. Nov.** (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Gewinnrealisirungen in Hütten- und Kohlenactien führten anfangs zu wesentlichen Coursabschwächungen in diesen Werthen. Auf den übrigen Gebieten machte sich wegen des Ausfalles der ausländischen Börsen Mangel an Anregung bemerkbar. Von Bahnen zeichneten sich Dortmund-Gronau durch große Befestigung aus, weil eine Erweiterung des Anschlußnetzes angeblich in Aussicht steht. Gegen Schluß trat auf Nachlassen des Privatdiscontes eine Befestigung der Tendenz ein, woraus hauptsächlich Montanwerthe Gewinn zogen.

## Berliner Getreidebericht.

**Berlin, 1. Nov.** (Tel.) Der feste Ton in den Depeschen aus Nordamerika und die anregenden Ergebnisse der Getreidelageraufnahme haben den Preisen für Weizen um reichlich 2 Mk., den Preisen für Roggen um knappere 2 Mk. aufgeholfen, dabei war der Umsatz durch die Neueinrichtung zahlreicher gemeinsamer Comtoire heute erleichtert und auch etwas lebhafter. Hafer blieb sehr fest. Verkäufer sind im Vortheil. Rüböl ist gut behauptet. Spiritus loco ohne Faß ist unverändert mit 38 M, 50er mit 57,60 bezahlt. Der Lieferungshandel war schwach bei etwas höheren Preisen. Weizenvorrath 5814 Tonnen, vermindert seit Monatsfrist um 4826 Tonnen, Roggenvorrath 15 348 Tonnen, vermindert um 2543 Tonnen.

## Spiritus.

**Königsberg, 1. Nov.** (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 38,30 M, Nov. nicht contingentirt — M, Novbr.-März nicht contingentirt 36,00 M Gd.

## Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

| Nov. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 | 773,2 | 7,0 | NNW., mäßig; bedeckt. |
| 1 | 12 | 774,2 | 8,2 | „ „ „ |

## Meteorologische Depesche vom 1. Novbr.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 768 | OSO | 2 | heiter | 12 |
| Aberdeen | 774 | SO | 3 | bedeckt | 9 |
| Christiansund | 773 | W | 7 | bedeckt | 8 |
| Kopenhagen | 775 | ONO | 1 | Dunst | 5 |
| Stockholm | 772 | W | 2 | halb bed. | 3 |
| Haparanda | 757 | W | 6 | bedeckt | 7 |
| Petersburg | 765 | WNW | 2 | heiter | 5 |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| CorkQueenstown | 769 | SO | 2 | halb bed. | 13 |
| Cherbourg | — | — | — | — | — |
| Helder | 775 | O | 3 | bedeckt | 4 |
| Sylt | 775 | still | — | bedeckt | 7 |
| Hamburg | 776 | NO | 1 | Nebel | 4 |
| Swinemünde | 774 | NNO | 1 | bedeckt | 6 |
| Neufahrwasser | 773 | WNW | 2 | bedeckt | 7 |
| Memel | 772 | still | — | wolkenlos | 5 |
| Paris | 770 | NO | 2 | halb bed. | 7 |
| Münster | — | — | — | — | — |
| Karlsruhe | 773 | NO | 3 | Nebel | 2 |
| Wiesbaden | 774 | O | 1 | bedeckt | 1 |
| München | 772 | SO | 1 | Nebel | 0 |
| Chemnitz | 776 | WNW | 1 | Regen | 0 |
| Berlin | 775 | NO | 3 | bedeckt | 3 |
| Wien | 773 | NW | 2 | bedeckt | 2 |
| Breslau | 774 | NW | 3 | Nebel | 1 |
| Il d'Aix | 768 | SO | 3 | halb bed. | 10 |
| Nizza | 770 | O | 2 | halb bed. | 6 |
| Triest | — | — | — | — | — |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordskandinavien lag, ist ostwärts nach dem weißen Meere fortgeschritten, während ein Maximum über der Nordsee sich ausgebildet hat. Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt. Bei leichter östlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland kühl, trübe und neblig, nur an der ostdeutschen Küste liegt die Morgentemperatur über dem Mittelwerthe. Im Binnenlande kamen vielfach Nachtfröste vor. Fortdauer der ruhigen, vielfach nebligen Witterung mit Nachtfrösten wahrscheinlich.

**Deutsche Seewarte.**

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



## Familien-Nachrichten

Durch die gestern Mittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, d. 1. Novbr. 1897
Stadt-Baumeister **Kleefeld** und Frau.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut (1283
Landesrath **Jorck** und Frau
**Elisabeth, geb. Kornstaedt.**
Danzig, 30. Oktober 1897.

Simon Cohen
Auguste Cohen,
geb. **Behrendt,**
Neuvermählte.
Neustadt. Gödens.





## Vergnügungen.



## Vereine.

# J. M. Kutschke,

**Portechaisengasse.** **Jopengasse.**

Königl. gerichtl. vereid. Sachverständiger und Taxator
**für Delicatessen, Conserven, Colonialwaaren, Fische, Wild und Geflügel, sowie verwandter Branchen.**

## Delicatessen u. Colonialwaaren.

Diesjährige **Gemüse** und **Compotfrüchte, Conserven** zu Fabrikpreisen, **Wild, Fische** und **Geflügel. — Austern, Caviar** und **Pasteten.**
Fertige Schüsseln, als: **Hummer-, Fisch-** und **Fleisch-Mayonnaisen, Ital. Salat, Dänische Schüsseln, schwed. Cabarets, Käsegarnituren, Tafel-Aufsätze** u. **Frucht-Arrangements** zum Serviren fertig, pünktlich und preiswerth.
**Rügenwalder Gänsebrüste, Filet** und **Lachsschinken, Gothaer** u. **Braunschweiger ff. Wurstsorten**, alle feinen **Käsearten**, tägl. frische, feinste **Centrifugen-Tafelbutter, Pumpernickel, Graham-** u. **Landbrot. Alle Räucherwaaren**, sowie **Fisch-** u. **Fleisch-Conserven** in grösster Auswahl.

### FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN
IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHER QUALITÄT

**Liebig Bilder-Serien** tausche ich meinen Kunden gegen das Neueste **gratis** ein.
**Liqueure** aller Länder, sowie **Cognac, Rum** u. **Gold-Arac, Punsch-Essenzen** zu Originalpreisen.
**Rhein-, Bordeaux-** u. **Mosel-**, Spanische, Griechische, Ital. u. Californische **Weine**, sowie herben und süssen Ungar; Deutschen u. Französischen Sect.
**Quäker Oats. Knorrs Präparate. Puddings. Grützen** etc. u. **Mehle**, sowie

**Mondamin** alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

**Specialität: Täglich frisch geröstete Dampfkaffees**
a Pfd 1,20, 1,40 Mk.; besonders zu empfehlen **à Pfd. 1,60 Mk.**, 1,80 und 2 Mk. Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise.
**Thees**, beliebte Mischung, a Pfd. 2, 3, 4 u. 5 Mk., **Carawanen-Thee**, a Pfd. 6 Mk., **Cacao** lose und **in Dosen**, deutsch und holländisch, a Pfd. 2—3 Mk., **Chocoladen** zum Kochen und Dessert a Pfd. 90 Pfg. bis 3 Mk., **Biscuits** ca. 30 Sorten, **Warmb. Theegebäck, Vanille** in beliebiger Grösse, a Stg. 10 bis 90 Pfg. **Specielle Preis-Courante franco.** Versand prompt. Emballage gratis. (22080

## J. M. Kutschke,

**Delicatessen-, Colonialwaaren-, Südfrüchte-, Conserven-, Fische-, Wildpret- u. Geflügel-Handlung.**

---

# Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Mein diesjähriger

## Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

**Dienstag, den 2. November.**

Es kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:
**Damen- u. Kinderhüte, Pelz-Mützen, Pelz-Muffen, Krimmergarnituren, Schulterkragen, Capotten, Theater-Shawls, Schürzen, Herren-Wäsche, Regen-Schirme, Fächer, Corsets.**
**Seidene Tücher für Damen, Herren und Kinder.**
**Eine Partie echte Sammete und Plüsche in allen Farben,**
per Meter M 1,00. (22217

---

Bettvorleger, Teppiche, Gardinen, Portièren, Sophabezüge, Läuferstoffe, enorm billig.

# Gebrüder Lange,

9. Gr. Wollwebergasse 9.

Frisaden, Flanelle, Boys, Fancys, Barchende.

Schwarze Rein-Seidenstoffe Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50—6,00 M.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe Meter 50, 60, 75 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—3,00 M.
Betteinschüttungen Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1,25 bis 2,00 M.
Bettbezüge Meter 25, 30, 40, 45, 50 60, 75 Pf., 1, 1,25 M.
Bettlaken Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 M.
Handtücher | Dutzend 3,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50—12,00 M. | Meter 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 Pf.
Tischtücher Stück 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 7,50, 9,00 M.
Servietten Dutzend 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, 7,50 M 2c.
Taschentücher Dutzend 65, 75, 90 Pf., 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00—7,50 M.
Bett- und Stepp-Decken 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 6,00, 7,50—12,00 M.
Chemisettes, Serviteurs 2c. in den Halsweiten bis 50 cm.

Herren-Kragen, Leinen 4-fach, Dutzend 3,00 und 4,00 M.
Herren-Tricothemden 75, 80, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 M.
Herren-Tricothosen 80 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 M.
Herren-Strickjacken 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—8,00 M.
Herren-Socken Paar 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf. 1,00 M 2c.
Herren-Flanellhemden 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—5,00 M.
Damen-Wollhemden Stück 47, 60, 75, 90 Pf., 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 M.
Damen-Wollpantalons Paar 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 M.
Damen-Strickwesten Stück 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50—5,00 M.
Damen-Wollröcke Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,00 M.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen- und Baumwollstoffen, staunend billig.

Corsettes, Schürzen, Staubröcke, Regenschirme, Schulterkragen.

**Bettfedern und Daunen,**
30, 40, 50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 M 2c. 2c.

Sophabezüge aller Art, wegen Aufgabe zu Spottpreisen.

---

## Schifffahrt!

Es laden in Danzig:
**Nach London:**
SS. „Brunette", ca. 4./6. Nov.
SS. „Mlawka", ca. 12./15. Nov.
SS. „Oliva" ca. 20./24. Novbr.
**Nach Bordeaux:**
SS. „Freda", ca. 1./5. Novbr.
Es ladet in London:
**Nach Danzig:** (22253
SS. „Blonde" ca. 1./3. Novbr.
Th. Rodenacker.

---

## D. „Sirius"

Capitän **Visser**
von Amsterdam mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangs-Connossementen ex D. „Ceres" und D. „Stella" wollen sich melden bei
**Ferdinand Prowe.**

---

Nach Memel
ladet (1274
**SS. „Stadt Lübeck",**
Capt. Krause, den 3./4. Novbr.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

---

## Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

---

## Zähne, Plomben 2c.

Beste amerik. Emaille-Zähne, à Zahn 3 M. (1264
Bestes engl. Fabrikat (garantirt haltbar) à Zahn 2 M.
**Frau F. Bluhm,**
1 Langgasse 1, 2 Tr.

---




---

## Regenschirme,

beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in größter Auswahl. Reparaturen billigst
**B. Schlachter,**
Schirmfabrik, Holzmarkt 24. (21866

---

*Paletotstoffe*
*Anzugstoffe*
*Hosenstoffe.*

*Haltbare Cheviots und Buckskins für Knaben-Anzüge.*
*Tuche für Pelzbezüge, Loden- und Havelock-Stoffe.*

Damentuche, Damen-Mäntelstoffe

*in reichhaltiger Auswahl, neuen hocheleganten Dessins u. Farben zu billigsten Preisen.*

## *Bartsch & Rathmann,*

*Danzig, Langgasse No. 67,*
*vormals F. W. Puttkammer.* (22234
*Muster zu Diensten.* *Waaren-Sendungen von 10 Mk. an franco.*

---

Unser diesjähriger

## Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

**Montag, den 8. November cr.**

## Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (22169

---

## Ausverkauf

zurückgesetzter Teppiche
zu
**Ermässigten Preisen.**

d'Arragon & Cornicelius

Langgasse Nr. 53, Ecke Beutlergasse. (22236

---




---



**Louis Kühne,**
Dresden A. m., offerirt
**Motorboote,**
aus Holz oder Stahl,
**Bootsmotoren,**
f. d. Betrieb m. Benz. od. Petrol.

---

In unserem

## Ausverkauf

befinden sich ganz besonders zurückgesetzt:
**Reinwollene Ballstoffe**
von 45 Pf. per Meter an,
nur gute Qualitäten.
**Seidene Ballstoffe und Besätze**
von 25 Pf. pro Meter an,
sowie
**Reste jeden Genres**
enorm billig. (22120

## Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

---

Soeben große frische (1287
## Maränen
eingetroffen. Zu haben Fischmarkt am Tobiasthor, Markthalle, gegenüber d. Brodständen.

---

## An- und Verkauf

von städtischem
**Grundbesitz,**
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder
vermittelt (22009
**Julius Berghold,**
Langenmarkt 17, I.

---

Neuheiten in
**Lampenschirmen, Lichtschützern,**
Ballons, Cylinder-Hütchen etc.
empfiehlt in großer Auswahl
**Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16.

---

**C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalien-Handl. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.
Musikalien-Leihanstalt!

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

# Beilage zu Nr. 22856 der Danziger Zeitung.

Montag, 1. November 1897 (Abend-Ausgabe.)


## Danzig, 1. November.

* **[Kriegerdenkmal.]** Für das Kriegerdenkmal hat die hiesige Bauinnung die Summe von 300 Mk. überweisen.

* **[Bezirksausschuß.]** In der Sitzung des Bezirksausschusses am Sonnabend wurde u. a. folgende Sache verhandelt: Die kgl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung hat in Schönbaumerweide das frühere Boschke'sche Grundstück, das sogenannte Danziger Haupt, zu Regulirungszwecken erworben. Von diesem Grundstück ist die Ausführungs-Commission von dem Gemeindevorstande Schönbaumerweide von dem Zeitpunkte der Besitzergreifung an zu den Gemeindeabgaben, Kreisabgaben und Schullasten herangezogen, welche sämmtlich nach Maßgabe der Grundsteuer zur Erhebung gelangten. Die Ausführungs-Commission klagte gegen diese Heranziehung nach fruchtlosem Einspruche bei dem Gemeindevorstand gegen den letzteren und machte in der Berufungsinstanz geltend, daß ein Theil des Grundstücks, etwa 30 Hectar groß, zu Regulirungszwecken verwendet sei und daß dieser Theil, weil zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauch bestimmt, steuerfrei sei. Der Bezirksausschuß hat die Klage, insoweit sie die Gemeindeabgaben und Schullasten betraf, für begründet erachtet, aber die Klage auf Ermäßigung der Kreisabgaben abgewiesen, weil Einsprüche gegen die Kreisabgaben nicht bei dem Gemeindevorstande, sondern bei dem Kreisausschusse anzubringen sind.

h. **[Danziger Lehrerverein.]** In der am Sonnabend im Kaiserhof abgehaltenen Versammlung beschäftigte sich der Verein noch einmal mit den Vor- und Nachtheilen einer **Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel.** Die am 4. Septbr. zu einer Specialberathung erwählte Commission hatte der Versammlung eine Erklärung unterbreitet, welche die Vortheile einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel (wahrscheinliche Verbilligung, Ausschließung minderwerthiger Erzeugnisse, Vermeidung wirthschaftlicher Nachtheile für die Eltern und unterrichtlicher für die Kinder) als zum größten Theile nur scheinbare bezeichnet, denen die pädagogische Wissenschaft zahlreiche sichere Nachtheile gegenüberstellen müsse. Die Sätze der Erklärung wurden einstimmig angenommen. Nach eingehender Debatte wurde ferner folgende Resolution angenommen: Es ist zweckmäßig, daß in der Centralinstanz (Cultusministerium) eine Stelle geschaffen wird, welche unter Mitwirkung vom Minister berufener Lehrer über die Einführung von Lesebüchern entscheidet. — Es folgte dann die Besprechung des von Herrn Krispin am 16. d. M. gehaltenen Vortrages: „Die neuen **Militärdienstbestimmungen für die Volksschullehrer** und ihre Consequenzen". Es wurden die Thesen des Referenten mit kleinen Aenderungen im folgenden Wortlaut angenommen:

„Die Volksschullehrer erkennen die Anordnung des einjährigen Militärdienstes dankbar an, weil dieselbe einen berechtigten Anspruch derselben erfüllt. Sie erblicken in der Zuertheilung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst ein hervorragend geeignetes Mittel, ihren Stand in socialer Beziehung zu heben. Es ist wünschenswerth, daß diese Berechtigung von möglichst vielen Lehrern ausgenutzt werde.

„Um den Einjährig-Freiwilligen-Dienst auch den weniger bemittelten Collegen zu ermöglichen oder zu erleichtern, erstehen der Lehrerschaft folgende Aufgaben: 1. Den Eltern des den Lehrerberuf wählenden jungen Mannes ist zur Bestreitung der Kosten des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes die möglichst frühzeitige Versicherung eines entsprechenden Kapitals bei einer soliden Versicherungsgesellschaft zu empfehlen. 2. Die Vorsteher von Präparanden-Anstalten und Seminarien sind zu ersuchen, daß sie bei der Anmeldung und Aufnahme der Aspiranten auf die veränderten Verhältnisse aufmerksam machen und die Militärversicherung befürworten."

Ferner hatte der Referent die Gründung einer Unterstützungskasse innerhalb des Provinzialvereins empfohlen; doch hält der Verein dafür, daß es nicht rathsam ist, den unbemittelten jungen Collegen zur Ableistung der Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige durch Darbietung von Geldmitteln aus zu diesem Zwecke gegründeten Kassen zu Hilfe zu kommen, weil dadurch Zustände herbeigeführt werden könnten, welche dem Lehrerstande zum Nachtheile gereichen würden. — Am 7. November soll im Saale des Bildungsvereinshauses ein Gesellschaftsabend stattfinden. Gemischte Chöre, Männerchöre, Prolog, Darstellung von zwei Einactern etc. werden reiche Unterhaltung bieten.

* **[Baugewerksanwälte.]** Da der Anschluß der Baugewerksmeister in Berent an die hiesige Innung bereits vollzogen ist und derjenige der Baugewerksmeister aus Neustadt, Carthaus und Putzig in den nächsten Tagen zu erwarten steht, so hat die hiesige Innung beschlossen, zur Wahrung der Innungsgeschäfte örtliche Vertretungen (Baugewerksanwälte) für einzelne Kreise einzurichten, und zwar sind für Berent die Herren Siegel sen. und Armanski, Carthaus die Herren Rüdiger und Triebeß, Neustadt die Herren Petermann sen. und Doß-Zoppot und für Putzig die Herren Grabowski-Neustadt und Schulz-Zoppot erwählt worden. — Wir wollen übrigens an dieser Stelle einen Irrthum berichtigen, welcher sich in das Referat über die Handwerkerkammern eingeschlichen hat. Die Städte Könitz, Flatow, Tuchel und Dt. Krone haben sich nicht gegen die Einrichtung eines Handwerkerkammerbezirks für die ganze Provinz, sondern dafür ausgesprochen.

* **[Gesellenausschuß.]** Der Gesellenausschuß wird für das laufende Winterhalbjahr von den Herren Maurerpolier Deinert, Kornowski und Schwindkowski (Ersatzmänner John, Engler und Koller) und den Zimmerpolieren Schulz und Nahser (Ersatzmänner Beuster sen. und Ehrich), Steinsetzer O. Karp (Ersatzmann Prantschki) gebildet werden.

s. **[Verein für Gesundheitspflege.]** Der Verein eröffnete vorgestern Abend das Wintersemester mit einer Sitzung, in welcher der Vorsitzende Herr Reg.- und Medizinalrath Bornträger einen Vortrag über das Thema hielt: **„Hygienische Brocken aus Rußland, aufgelesen auf einer Congreßreise".** Der Vortragende hatte dem internationalen Aerztecongreß, welcher, wie wir s. Z. berichtet haben, im Sommer dieses Jahres in Moskau abgehalten wurde, beigewohnt und die Reise benutzt, um hygienische Studien im Lande des Zaren anzustellen. Gleich beim Eintritt in das russische Reich war ihm eine sehr praktische Einrichtung aufgefallen: in den russischen Eisenbahnwagen sind nämlich die Polstersitze der Coupés mit Leinwand überzogen, die abgenommen und gewechselt werden können. Die Thüren werden nach innen geöffnet, um das Herausfallen der Passagiere zu verhindern, und sind nicht nur an den Kopfseiten der Wagen, sondern auch an den Längsseiten angebracht. Dadurch unterscheiden sich die russischen Wagen sehr vortheilhaft von den Fahrzeugen, die in unseren D-Zügen laufen, bei denen bekanntlich die Seitenausgänge fehlen. Sehr angenehm fielen dem Vortragenden die Bahnwärterhäuser auf, die einen sehr sauberen und einladenden Eindruck machten, auch die Frauen, die fast alle sehr saubere Leinwandkleidung trugen, sahen sehr nett aus. Große Sorgfalt war auf die Einrichtung der Brunnen verwendet worden. Es waren überall Kastenbrunnen mit Umwährungen zu sehen. Der Vortragende hat den Eindruck empfangen, daß die Arbeiter in Rußland nicht schlechter wohnen als bei uns und daß die Ansicht, die russischen Arbeiter, die zu uns auf Arbeit kommen, seien an schlechte Wohnräume gewöhnt, durchaus falsch sei. Der Vortragende schilderte hierauf die hygienischen Einrichtungen der von ihm besuchten Städte Warschau, Moskau und Petersburg. Ganz besonders eingehend behandelte er die Stellung der Aerzte, welche nicht wie bei uns auf Honorar angewiesen sind, sondern als Beamte der Selbstverwaltung (Semstow) unentgeltlich prakticiren. Das Medizinalwesen ist sehr genau geregelt, und es fällt die große Zahl der meist kleineren Krankenhäuser auf. Die Medizinalbeamten beziehen übrigens neben freier Wohnung nur ein geringes Gehalt. Ferner schilderte der Vortragende die berühmten Findelhäuser und die großen Krankenhäuser in Moskau und Petersburg und machte statistische Angaben über das Auftreten der einzelnen Krankheiten, wobei besonders der geringe Umfang der Pockenkrankheiten auffiel. Den Hausbesitzern sind manche Verpflichtungen im sanitären Interesse auferlegt, welche wir hier nicht kennen, so muß z. B. jeder Hausbesitzer auf seinem Grundstücke ein öffentliches Closet unterhalten. Der Vortragende kam zu dem Ergebniß, daß in Rußland ebenso hygienisch gearbeitet wird, wie bei uns, und daß es in dieser Beziehung nicht nennenswerth hinter anderen Staaten zurückgeblieben sei. Manche sanitäre Einrichtungen seien dort vielleicht besser wie bei uns. Zum Schluß wurde eine Probe des in Rußland viel verbreiteten Getränkes Kwas präsentirt, das nach einem russischen Recept angefertigt worden war. Das Getränk, welches in Ansehen und Geschmack auffällig dem berühmten Lichtenheimer Bier ähnlich war, fand den Beifall aller Anwesenden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Polizei-Districts-Commissar Gloger zu Ostrowo und dem Kreis-Communal- und Kreis-Sparkassen-Rendanten Beyer zu Pr. Stargard ist der Kronen-Orden 4. Klasse, den emeritirten Lehrern Anbuhl zu Gumbinnen, bisher zu Hallwischken im Kreise Darkehmen, Bacher zu Szabojeden im Kreise Stallupönen, Haacke zu Posen, Hildebrandt zu Massow im Kreise Naugard, bisher zu Belkow im Kreise Greifenhagen, Myska zu Königsberg, bisher zu Mierunsken im Kreise Oletzko, Neumann zu Lötzen, bisher zu Wensowken im Kreise Lötzen, Szerlinsky zu Schwetz, bisher zu Kossowo im Kreise Schwetz, und Will zu Marggrabowa im Kreise Oletzko, bisher zu Wielitzken (desselben Kreises) der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Kunstgärtner August Konjack zu Domäne Strasburg Westpr. das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Landgerichtsrath Weitzenmiller in Elbing, dem Ober-Staatsanwalt, Geh. Ober-Justiz-Rath Hecker in Naumburg a. S., dem Amtsgerichtsrath Knoenagel in Königsberg N.-M., dem Landgerichtsrath Döring in Erfurt und dem Amtsgerichtsrath Matthes in Striegau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt; der Staatsanwalt v. Queis aus Lyck der Regierung in Gumbinnen zur Beschäftigung als Justitiarius überwiesen; der Rechtscandidat Dr. Bernhard Rosenbaum aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen. Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Dr. Rose in Bromberg an das Amtsgericht in Naumburg a. S., der Amtsgerichtsrath Hübner in Bromberg als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter Neumann-Hartmann in Elbing als Landrichter an das Landgericht daselbst. In die Liste der Rechtsanwalte ist eingetragen der Rechtsanwalt Schulz aus Wehlau bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Tilsit.

* **[Innungs-Krankenkassen.]** Von der hiesigen Bauinnung sind Geschäftsstellen für die Krankenkasse in Berent, Carthaus, Putzig, Neustadt Westpr., Oliva und Zoppot eingerichtet worden.

* **[Innungs-Krankenkasse.]** In den Krankenkassenausschuß der Bauinnungskasse wurden von den Gesellen die Herren Polier Deinert, Kornowski, Nahser, Ehrich, Tischlergeselle Lindenau und Zimmergeselle Block und seitens der Meister die Herren Prochnow, Gelb und Hinrichsen gewählt.

* **[Verhaftung.]** Am Sonnabend wurden zwei Arbeiter, Franz St. und K., verhaftet, welche an dem Sonnabend bereits gemeldeten Einbruchsdiebstahl in eine Baubude an der St. Elisabethkirche sich betheiligt haben. Der dritte Thäter wurde bereits am Sonnabend festgenommen, als er in den gestohlenen Hosen auf der Straße spazieren ging.

## Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 31. Okt. Gestern hielt der Herr Gemeindevorsteher v. Dewitz gen. v. Krebs im Gemeindehause eine Versammlung mit Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden ab und machte sie mit dem Plane der Einrichtung einer **gewerblichen Fortbildungsschule** bekannt, welche der Schulvorstand bereits in einer vorausgegangenen Sitzung für nothwendig erklärt hatte. Bei der vorhandenen Anzahl von etwa 200 Lehrlingen sollen vier Klassen eingerichtet werden; als Unterrichtszimmer sollen die Klassen der Knabenschule in der Danziger Straße benutzt werden, welche zu diesem Zweck elektrische Beleuchtung erhalten werden. Die Versammlung erklärte sich mit den Vorschlägen und dem Ortsstatut, welches im Entwurf vorlag, einverstanden. Es wurde aber der Wunsch ausgesprochen, für einige Sommermonate während der Saison, wenn die Lehrlinge dringend im Geschäft gebraucht werden, den Unterricht auf den Sonntag Nachmittag zu beschränken.

In der Knabenschule wurde gestern Abend der **neue Cursus der Schülerwerkstätte** des Herrn Lehrers Reiß durch den Vorsitzenden des Vereins für Knabenhandarbeit, Herrn Schulrath Witt, in Gegenwart des Herrn Gemeindevorstehers und einiger Gäste durch eine Ansprache eröffnet. Auch Herr Gemeindevorsteher v. Dewitz richtete an die Schüler aufmunternde Worte. Es betheiligen sich 44 Schüler der Gemeindeschule, davon arbeiten 14 an der Hobelbank und je 15 Kerbschnitz- und Pappsachen, verschiedene Schüler gehören Arbeiterfamilien an. Aus der höheren Knabenschule sind etwa 12—14 Schüler. Sämmtliche Schüler werden in drei Abtheilungen wöchentlich an vier Abenden von Herrn Reiß unterrichtet. Durch die elektrische Beleuchtung ist der geräumige Saal ein schönes helles Arbeitszimmer geworden.

Die hiesige **Abtheilung des deutschen Colonialvereins** hielt gestern im Kurhause eine Vereinssitzung mit Vortragsabend ab, zu welchem außer Mitgliedern auch Gäste von hier und den Abtheilungen Danzig und Langfuhr erschienen waren. Herr Oberstlieutenant Burrucker hielt einen längeren beifällig aufgenommenen Vortrag über „Verschickung von Strafgefangenen nach unseren Colonien". Er führte aus, daß sich von unseren Colonien nur Deutsch-Süd-West-afrika dazu eigne, die Strafgefangenen mit Arbeiten im Interesse der Colonisirung zu beschäftigen und dort anzusiedeln.

**Das erste Wintervergnügen hielt gestern der hiesige Kriegerverein im Kaiserhof durch Concert mit nachfolgendem Ball.**

**Herr Dr. Lindemann untersuchte dieser Tage die Schüler der hiesigen Gemeindeschule auf Granulose. Der Procentsatz ist recht günstig, da nur 1,3 Proc. entweder leicht behaftet oder nur verdächtig der Granulose ist.**

**Am Sonnabend Nachmittag fand die gerichtliche Section einer Kindesleiche in dem Lazarethgebäude durch die Herren Dr. Hasse-Neustadt und Dr. Schäfer-Danzig statt, wobei festgestellt wurde, daß das Kind nach der Geburt gelebt habe und erwürgt worden sei. Das Kind war von dem Dienstmädchen eines hiesigen Bäckermeisters geboren worden.**

Ω **Berent**, 31. Okt. In dem hiesigen **katholischen Lehrerseminar** fand heute die zweite **Lehrerprüfung** ihren Abschluß. Zu derselben hatten sich 31 Lehrer eingefunden. Davon bestanden 22 die Prüfung und einer trat während des Examens zurück. — Bei den letzthin stattgefundenen **kirchlichen Wahlen** wurden in den Gemeindekirchenrath die Herren Rathmann Hahn, Kreissecretär Wachowski wieder- und Schmiedemeister Gohn und Kreiscommunalkassen-Rendant Rather neugewählt. — Herr Pfarrer Harder hierselbst hat einen evangelischen **Jünglingsverein** ins Leben gerufen, dem 46 junge Leute beigetreten sind.

R. **Pelplin**, 29. Okt. Der von Herrn Gutsbesitzer Möller-Kurstein angeregten **Drainagegenossenschaft** Pommey - Adl. Liebenau-Kurstein haben sich jetzt auch die Besitzer der Ortschaften Raikau, Ornassau, Wollau, Adl. Rauden und Gremblin angeschlossen. Nachdem die Kostenrechnung pro Hectar auf circa 160 Mk. und die Verzinsung auf ca. 5 Proc. klargelegt war, ewurden von den anwesenden Besitzern 3000 Hectar g zeichnet.

W. **Elbing**, 31. Okt. Heute wurde in den Räumen der Bürger-Ressource eine **holländische Kirmeß** veranstaltet, deren Erträge zum Besten des Vaterländischen Lokal-Frauenvereins Verwendung finden. Mit einer holländischen Frühstücksstube wurden die Veranstaltungen in den Uebermittagsstunden eröffnet. Der Zuspruch war schon hier ein recht lebhafter und es wurde aus dem abgesetzten Wein allein ein Ueberschuß von einigen Hundert Mark erzielt. Das finanzielle Ergebniß der Veranstaltung dürfte ein außerordentlich günstiges sein.

**Riesenburg**, 31. Okt. Die **Beleuchtungsfrage** unserer Stadt dürfte demnächst in ein neues Stadium eintreten. Die Firma Franke-Bremen, welche sich speciell mit der Herstellung von Gaswerken in eigenem Betriebe beschäftigt, hat dieser Tage durch einen ihrer Vertreter unserer Stadt eine vorläufige Offerte bezüglich des Baues einer **Gasanstalt** hierselbst gemacht.

* **[Kleinbahnbau in der Provinz Pommern.]** Dem Provinzialverband der Provinz Pommern ist die Genehmigung ertheilt worden, zur Beschaffung der Mittel für den Bau von Kleinbahnen eine Anleihe von 6 Millionen Mk. aufzunehmen.

**Gollub**, 30. Okt. Der Kreis Strasburg petitionirte beim Minister um Anlage einer Bahnlinie **Schönsee-Strasburg** mit einer **Abzweigung nach Gollub**, statt der directen Linie über Gollub. Diese Petition ist vom Minister definitiv abgelehnt, und die Arbeiten der bereits genehmigten Bahn **Schönsee-Gollub-Strasburg** sollen jetzt vergeben werden, damit der Bahnbau zum Frühjahr begonnen werden kann.

**Königsberg**, 31. Okt. Der schon telegraphisch gemeldete **große Speicherbrand** hat die 5000 Quadratmeter umfassende, der ostpreußischen Südbahn gehörige und von der Firma Levithan u. Co. gemiethete Hanfspeicheranlage (sieben große Speicher) bis auf den Grund zerstört. Ueber die gewaltige Feuersbrunst entnehmen wir den Berichten der Königsberger Blätter folgende Schilderung:

Wie das bei einem solchen Brande gewöhnlich ist, war derselbe erst dann bemerkt worden, als es mit den sofort zur Verfügung stehenden Mitteln zur schleunigen Unterdrückung zu spät war. Herr Branddirector Bruhns leitete die Löscharbeiten mit größter Energie, doch der Umstand, daß die Dampfspritze des unfahrbaren Terrains wegen nicht an die Brandstätte herankommen konnte, hemmte dieselben in hohem Maße. Erst nach sieben Stunden konnte die Dampfspritze, nachdem sie per Bahn vor den Silospeicher gebracht worden war, in Action treten. Auch die Wasserverhältnisse waren ungünstige. Mit Locomotivtendern

## Feuilleton.

### Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

35) Roman von Heinrich Köhler.

X.

„Melden Sie mich Ihren Damen", sagte Herr v. Breinitz zu dem Mädchen, welches ihm im Hause Herthas, das jetzt nur noch von der Räthin Mädler und Editha bewohnt wurde, die Thür geöffnet hatte.

„Der Frau Räthin ist nicht wohl und sie ist außer Stande, den gnädigen Herrn zu empfangen", antwortete die Beauftragte.

„Oh — es ist doch nichts Ernstliches?"

„Nein — ihre Migräne, die sie öfter plagt."

„Ah so — nun dann fragen Sie Fräulein von Regnier, ob sie mich empfangen will!"

Das Mädchen ging und kehrte gleich darauf mit dem Bescheid zurück, daß dem gnädigen Fräulein der Besuch willkommen sei.

Daran schien Herr v. Breinitz auch nicht gezweifelt zu haben, und er trat durch das Vorzimmer in den Salon, in welchen eben Editha von der anderen Seite her kam.

Sie hatte auf der Veranda gesessen und den Besucher jedenfalls schon kommen sehen. Dieselbe war durch hohe Topfgewächse zu einem lauschigen Plätzchen decorirt und von den grünen Armen der Schlinggewächse so umwunden, daß man von der Straße die dort Sitzenden nicht erkennen konnte, während diesen der Ausblick auf die Passanten nicht verwehrt war.

Herr v. Breinitz und Fräulein v. Regnier reichten sich wie zwei gute alte Bekannte die Hand, und der Cavalier beugte sich über die der Dame, dann nahm er auf die Einladung derselben auf dem angewiesenen Sessel Platz.

„Immer rosig und frisch wie Aphrodite", sagte der Besucher mit höflicher Verneigung.

„Sie halten wohl die Zeit bei mir bereits für gekommen, wo man daran erinnern darf, daß ich es noch bin?" antwortete Editha mit scherzendem Ton.

„Ah, ich bitte, gnädiges Fräulein, gegen eine solche willkürliche Deutung meiner Worte muß ich ernstlich protestiren."

Sie lächelte vor sich hin und man konnte unschwer aus der Art der Beiden, wie sie sich gegenüber gaben, entnehmen, daß keiner am anderen eine Eroberung zu machen beabsichtigte. Sie mochten über ihre gegenseitigen Verhältnisse und Wünsche genug orientirt sein, um zu wissen, daß derartiges für sie eine sehr zwecklose Sache gewesen wäre. Um so uneigennütziger und aufrichtiger konnte dafür ihre Freundschaft sein.

„Meine Bemerkung drängte sich mir auf in dem Gedanken an Ihre quasi Schwester, Frau Hertha Reiling. Wenn man Ottfried nach seiner Frau fragt, dann hört man immer von ihm, daß sie leidend sei und daher so zurückgezogen lebe."

Die Blicke der Beiden begegneten sich und ein verständnißvolles Lächeln spielte um den Mund eines Jeden; es hatte nichts Angenehmes, dieses Lächeln, das bei dem Cavalier ein frivoles und bei Editha ein leise triumphirendes war.

„Es ist allerdings sehr selten, daß man die Betreffenden mit einander sieht, alle Woche einmal scheinen sie die Pflicht zu fühlen, sich gemeinsam auf der Promenade zu zeigen", sagte Editha. „Um so größer mag das verschwiegene Glück des jungen Paares sein."

„Man muß es glauben, wenn man das rapide Erblühen der jungen Frau betrachtet", bemerkte Herr v. Breinitz.

Editha lachte etwas gezwungen.

„Wie? Sie finden Hertha doch nicht etwa hübsch?"

„Sie wird es werden, wenn sie es noch nicht ist. Nicht eine Schönheit im landläufigen Sinne, die alle Blicke auf sich zieht und dabei des individuellen Reizes entbehrt. Frau Hertha Reiling ist eine weibliche Specialität, eine Schönheit für den Kenner, den Gourmand, diese Meinung habe ich schon früher vertreten."

„In der That — ich bin überrascht, aber solchem competenten Richter darf ich natürlich nicht widersprechen", sagte Editha spöttisch.

Herr v. Breinitz lächelte wieder und ließ dies Thema fallen.

Mochte Editha auch sonst eine sehr vorurtheilslose Dame sein, in diesem Punkte schien sie von der Evasnatur sich nicht freigemacht zu haben.

„Jedenfalls sieht die Dame wohler aus, als es früher der Fall gewesen ist", bemerkte der Besucher mit leichtem Ton, „und Ottfrieds Besorgniß scheint wirklich aus übergroßer Zärtlichkeit zu entspringen."

Editha lachte auf.

„Sie sind ein vortrefflicher Komödiant", sagte sie ungenirt, „aben Sie scheinen viel im Reiling-schen Hause zu verkehren und für die junge Frau ein bedeutendes Interesse zu hegen."

„Die innigste Theilnahme und, nun ja, auch Interesse. So seien wir denn ehrlich gegen einander; diese Verbindung ist eine tief beklagenswerthe, nicht für Ottfried, sondern für die junge Frau, die er offenbar in unwürdiger Weise behandelt. Mir ist es ein Räthsel, warum er sie geheirathet hat, denn seine Meinung über das Mündel seines Vaters war die denkbar ungünstigste vorher."

„Woher wissen Sie das?"

„Aus einer Aeußerung, die er an dem Abend im Theater über sie that, auf welchen am nächsten Tage die Verlobung folgte. Ein launenhaftes, kindisches Mädchen nannte er sie."

„Ei, das ist ja ungemein interessant", sagte Editha, „indessen hat er vielleicht damit nur die Wahrheit gesagt."

„Sie nehmen Herrn Reiling's Partei?"

„Wie Sie die Herthas."

„So hätte jeder seinen Verbündeten. Und sollten diese Verbindeten sich nicht wieder verbinden können, um freundschaftlich den Betreffenden beizustehen, aus dieser schlimmen Lage erlöst zu werden?" fragte Herr v. Breinitz.

Nun trafen sich die Blicke der Beiden wieder und ruhten fragend, lauernd auf des Anderen Gesicht. Und in diesem Blick hatten sich die Seelen gefunden, wenn es noch nicht vorher der Fall gewesen war.

„Ich glaube allerdings, daß Herr Reiling unter einem Joche sich befindet, aus dem er sich gern befreit sähe", sagte Editha.

„Und die junge Frau dürfte der gleichen Meinung sein. Welches die eigentliche Veranlassung zu der Verbindung gewesen, das ist ein Punkt, der jetzt nicht in Betracht kommt."

„Aber was könnte man thun?"

„Sie müssen der armen Frau den Beweis zu liefern suchen, daß ihr Gatte sie in unwürdiger Art verräth und dadurch ihren Stolz, ihr Selbstgefühl, die ja so groß in ihr sind, entfachen."

„Dazu müßte man doch aber mit einer Thatsache ausgerüstet sein", meinte Editha.

„Und ist denn diese nicht vorhanden? Sollten denn Sie allein nicht wissen, was ein öffentliches Geheimniß der Gesellschaft ist, daß Ottfried Reiling ein Verhältniß mit der Sängerin Ilona Mirani unterhält?"

„Ich habe freilich von dem Gerücht gehört", sagte Editha — sie wußte allerdings davon, denn sie hatte ja selbst das Verhältniß herbeizuführen gesucht, — „aber was die Leute sprechen, was man vermuthet, dürfte doch in einem solchen Falle nicht genügen. Hertha ist sehr stolz, mag sie im Innern noch so schwer leiden, wie ich sie kenne, würde sie jede Insinuation gegen die Ehre ihres Gatten schroff zurückweisen. Man müßte ihr eben eine Thatsache vorführen können."

„Und wenn ich Ihnen diese Thatsache an die Hand gebe?" sagte Herr v. Breinitz bedeutungsvoll.

„Wirklich? Könnten Sie das?" fragte Editha, und der Eifer, mit dem sie sprach, sagte mehr, als sie vielleicht verrathen wollte.

„Allerdings kann ich das, denn ich befinde mich im Besitze eines interessanten Geheimnisses, das nicht in jedem, aber doch vielleicht in diesem Falle als Beweis genügt. Ottfried Reiling malt an einem Bilde: „Thusnelda von ihrem Vater Segest dem römischen Feldherrn Germanicus übergeben"; zu diesem Bilde steht oder stand die Sängerin ihm für die Thusnelda heimlich Modell — heimlich, verstehen Sie?"

„A—a—ah! Das ist in der That interessant!"

„So theilen Sie der jungen Frau die Nachricht auf die entsprechende Weise mit. Ich hätte es selbst gethan, wenn ich nicht fürchtete, damit Verdacht bei ihr zu erregen. Ich will ihr ein uneigennütziger Freund sein, zu dem sie volles Vertrauen gewinnen muß, und mir dadurch bei ihr das Recht erwerben, im gegebenen Falle für sie einzutreten."

mußte das Wasser zum Theil erst aus Königsberg herbeigeholt werden. Wohl wurden durch Arbeiter noch ca. 3500 Ctr. Hanfballen herausgeholt, das übrige jedoch — d. h. etwa 51 500 Ctr. sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Mark. Die Brandstelle bot ein schaurig-schönes, großartiges Bild, wie wir es trotz der vielen großen Feuersbrünste der achtziger und neunziger Jahre hier noch nicht gesehen haben! Hier rauchende Trümmerstätten, aus denen ein glühender Samum aufsteigt, dort fallende, krachende Mauern, Balken- und Plankenstücke, deren Gluth zischend im Wasser erstirbt, hier ein gieriges knisterndes Emporlecken der Flamme an Sparren und Dielen, dort ungeheure Rauchentwickelungen und rothglühende Wellblechthüren, welche die Hitze wie Rouleaux aufrollt, Riesengebilde von Hanfmassen, aus denen das Feuer wie aus Kratern hervorbricht. . . . . Die Phantasie eines Dichters gehört dazu, von diesem furchtbaren Anblick ein treffendes Bild zu geben! Allgemein wird Brandstiftung angenommen. Eine Selbstentzündung hält man für ausgeschlossen.

Der **Fortfall des Nachmittags-Unterrichts** in unseren **Bürger- und Volksschulen** wird wieder einmal in der Stadtverordnetensitzung am nächsten Dienstag zur Verhandlung kommen. Obwohl der definitiven Aufhebung des Nachmittags-Unterrichts erst ein Versuch, der sich durchaus bewährt hatte, vorangegangen war, wurde dennoch seitens der Stadtverordnetenversammlung eine nochmalige Prüfung dieser Angelegenheit gewünscht. Diese Prüfung ist nun sowohl von der Stadtschuldeputation als auch von dem Magistrat erfolgt und beide Behörden sind zu der Ansicht gelangt, daß es bei der vor einigen Jahren erfolgten Verlegung des Unterrichts auf den Vormittag verbleiben soll, da sich irgendwelche Mißstände nicht erweisen lassen, andererseits der günstige Einfluß auf die Leistungen in der Schule nicht zu verkennen ist.

* **Stallupönen**, 30. Okt. Unter der Spitzmarke „Genau nach Vorschrit" erzählt das hiesige Blatt den folgenden **Grenzspaß**: In dem uns benachbarten Städtchen Wirballen giebt's momentan viel russisches Militär aus Anlaß der bevorstehenden Durchreise des Zarenpaares. Ein schmucker Oberst lustwandelt den Schienenstrang entlang und kommt schließlich bis an die eiserne Brücke. Schon so weit gegangen, erfaßt ihn das Verlangen, deutsches Gebiet zu beschreiten. Im Nu aber steht der Grenzkosak vor dem hohen Herrn, macht seine Honneurs und bedeutet dem Oberst, daß hier die Grenze sei zwischen dem Reiche des Zaren und dem deutschen Nachbarreiche und daß er, der Grenzsoldat, die strenge Weisung habe, niemanden hinüber zu lassen. Der Oberst stutzt einen Augenblick und meint, daß ihm als Oberst das Recht doch wohl zustehe, die Grenze zu überschreiten. Als er dieses Vorhaben auszuführen gedenkt, giebt der Kosak „genau nach Vorschrift" den Alarmschuß ab, aus dem Cordon kommt die übliche Mannschaft: und der Oberst ist ihr Gefangener und muß mit nach dem Cordon. Dort wird der Grenzspaß herzlichst belacht.

**Palmnicken**, 30. Okt. Die Streitsache zwischen der Ortschaft Gr. Hubnicken und der Firma Stantien und Becker ist noch immer nicht geschlichtet. Bekanntlich haben die Besitzer des gedachten Ortes Entschädigungsansprüche für denselben in Folge des Bergwerks zugefügten Schaden an Grund und Boden an obige Firma gestellt. Da eine Einigung nicht zu Stande kam, so sahen sich die geschädigten Besitzer genöthigt, zu klagen. Inzwischen hat die Regierung, um die Sache aus der Welt zu schaffen, in der Streitsache ihre Vermittelung angeboten, welche auch die Interessenten annahmen. Das Resultat war, daß schließlich die Firma sich bereit erklärte, die Summe von 500 Mk. nicht an die geschädigten Besitzer, sondern an die Gemeindekasse zu zahlen. Dies nahmen die Besitzer nicht an und sie wollen nun ihr Recht gerichtlich weiter suchen. (K. A. Z.)

**Bromberg**, 31. Okt. Hier ist die Bildung einer **Actiengesellschaft** unter dem Namen **„Bromberger Dampfer-Gesellschaft"** beschlossen worden. Das Grundkapital beträgt 180 000 Mk. Zu dieser Gesellschaft gehören fast sämmtliche angesehenen Kaufleute Brombergs und einige Großindustrielle aus Inowrazlaw. Der Zweck dieser Vereinigung ist die Uebernahme zur Beförderung von Frachtgütern von der Ostsee bis hier bezw. Inowrazlaw-Montwy und von der Weichsel bis hier etc. auf dem Wasserwege. Zum Vorsitzenden wurde Stadtrath Wenzel gewählt.

## Vermischtes.

**Rom**, 30. Okt. In der Ortschaft **Crocino** (Provinz Grosseto) fand heute ein heftiger **Zusammenstoß** zwischen **Briganten** und **Carabinieri** statt; zwei Briganten wurden tödtlich verwundet, ein dritter wurde gefangen genommen. Die Carabinieri erlitten keine Verletzungen. (W. T.)

## Kunst und Wissenschaft.

* **[Professor Dr. H. Steinthal]**, der Nestor der deutschen Sprachwissenschaft, feiert heute, am 1. November, sein **fünfzigjähriges Doctorjubiläum.** Bereits in seiner Doctorarbeit, „de pronomine relativo" betitelt, legte er — schreibt die „Nationalztg." — den Grund zu dem großen wissenschaftlichen Gebäude, welches er in seinem arbeitsreichen Leben errichtet und bis ins Feinste ausgeführt hat. Die Sprachwissenschaft auf psychologischer Grundlage zu erneuern, nachdem die Sprachvergleichung durch Bopp und Schleicher, die vergleichende Mythologie und Religionsgeschichte durch Adalbert Kuhn begründet war, dem Ursprung der Sprache nachzugehen, die im Leben der Völker ähnlich entstehen mußte, wie sie täglich neu in jedem neugeborenen Kinde hervorbricht, diese grundlegenden Gedanken, zu denen als ein durchaus neuer der der Völkerpsychologie sich gesellt — in dieser Reihe von Ideen bewegt sich Steinthals System, dessen Einzelheiten er eine lange Folge bahnbrechender, durch Geist, Scharfsinn und ausgebreitete Sprachkenntnisse hervorragender Bücher gewidmet hat. Mit einem treffenden Ansdruck hat ein jüngerer Forscher seinen Lehrer Steinthal „linguae linguarumque peritissimus" genannt, denn der Kreis der von ihm beherrschten Idiome ist erstaunlich. Er bewegt sich mit gleicher Sicherheit im Chinesischen wie in den semitischen Sprachen, er zieht Türkisch oder Sanskrit mit gleicher Leichtigkeit zu Beispielen heran wie einige Negersprachen oder die europäischen Culturersprachen. Seine „Charakteristik der hauptsächlichen Typen des Sprachbaues", seine berühmte Abhandlung „Philologie, Geschichte und Psychologie in ihren gegenseitigen Beziehungen" lassen ihn als einen ersten Schüler Wilhelms v. Humboldt erkennen, dessen sprachphilosophische Grundsätze er erweitert und vertieft hat. Steinthal, der über eine seltene Arbeitskraft verfügt, steht jetzt im 75. Jahre.

# Handelstheil.

(Fortsetzung.)

## Schiffs-Nachrichten.

**Stockholm**, 29. Okt. Der englische Dampfer **„Maitlands"** mit Holzladung ist auf Söderarm gestrandet. Der ebenfalls mit Holz beladene englische Dampfer **„Sowerby"** ist bei Understeen gestrandet.

**Wasa**, 25. Okt. Der Dampfer **„Fanrik Stal"** aus Wasa, mit voller Stückladung von hier nach nordwärts bestimmt, hat zwischen Grönvik und Strömsö auf Grund gestoßen und ist schwer leck geworden, so daß er auf den Grund gesetzt werden mußte, wo er mit dem Hinterraum in 12 Fuß Wasser gesunken ist. Die ganze Ladung dürfte mehr oder weniger beschädigt sein.

**Amsterdam**, 29. Okt. Der Dampfer **„George Fischer"**, von Petersburg nach Amsterdam mit Getreide, ist bei Egmond gestrandet.

**Newyork**, 30. Okt. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer **„Auguste Victoria"**, von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

### Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 1. Nov. Inländisch 33 Waggons: 1 Gerste, 1 Kleesaat, 16 Roggen, 15 Weizen. Ausländisch 26 Waggons: 1 Kleesaat, 23 Kleie, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten.

### Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Monats Oktober sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker 27 200 Zollcentner nach England verschifft worden (gegen 87 400 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 111 942 Zollcentner (gegen 474 618 resp. 266 264 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Novbr. 1897: 640 244, 1896: 568 844, 1895: 725 792 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 94 230 Zollcentner nach England, 3400 nach Holland, 260 nach Schweden und Dänemark, 4440 nach Amerika und 600 nach Finnland verschifft und 138 050 sind noch auf Lager. Bis 1. November v. Js. waren 228 660 Zollcentner verschifft und 194 250 auf Lager.

### Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 23. Okt. bis 30. Okt. 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Dunstan 11 sh. 6 p. per Load ficht. Timberends u. Crossings. Kjöge 10 Pf. per engl. Cbfuß halbe Fichtensleeper. Oelkuchen: Dänemark nördl. Aarhus $32\frac{1}{2}$ Pf. per Ctr. Getreide: Malmö 15 M per 2500 Kilogr. Weizen. Mehl und Zucker: Norressudby 600 M, en rouche (1800 Ctr. d. w.).

Für Dampfer: Getreide: Malmö $14\frac{1}{2}$ M per 2500 Kilogr. Rotterdam 7,00 M per 1000 Kilogr. Antwerpen $7\frac{1}{2}$ M per 1000 Kilogr. Zucker: London 6 sh. 6 p bis 7 sh. 6 p. per To. Holz: London 9 sh. per Load fichtene Crossings. Rotterdam 8 sh. 9 p. per Load fichtene Schwellen, 9 sh. 9 p. per Load eichene Schwellen.

**Der Börsen-Vorstand.**

## Börsen-Depeschen.

**Berlin**, 30. Okt. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der **„Allgemeinen-Elektricitäts-Gesellschaft"** wurde seitens des Vorstandes über das Ergebniß des Geschäftsjahres vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 Bericht erstattet und beschlossen, der General-Versammlung nach reichlichen Abschreibungen und einer abermaligen Dotirung des Rückstellungs-Contos im Betrage von 1 Million Mark die Vertheilung einer **Dividende von 15 Proc.** (gegen 13 Proc. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

**Hamburg**, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco bhpt., holsteinischer loco 174 bis 185. — Roggen bhpt., mecklenburger loco 135—145, russischer loco fest, 106,00. — Mais 92,50. — Hafer fest. — Gerste fest. Rüböl unveränd., loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) fest, per Oktober-November 20 Br., per November-Dezbr. 20 Br., per Dezbr.-Januar 20, per Januar-Februar 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum unveränd., Standard white loco 4,75 Br. — Schön.

**Wien**, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,94 Gd., 11,95 Br. — Roggen per Frühjahr 8,91 Gd., 8,93 Br. — Mais per Nov. 5,04 Gd., 5,06 Br., per Mai-Juni 5,51 Gd., 5,53 Br. — Hafer per Frühjahr 6,71 Gd., 6,73 Br.

**Wien**, 30. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr 102,25, österr. Silberr. 102,30, österr. Goldr. 123,25, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldr. 121,90, ungar. Kronen-Anleihe 99,80, Oester. 60 Loose 143,50, türkische Loose 61,00, Länderbank 220,50, österreichische Creditb. 354,50, Unionbank 292,50, ungar. Creditbank 388,50, Wiener Bankv. 253,00, do. Nordb. 263, Buschtiehrader 571,00, Elbethal-Bahn 262,00, Ferd. Nordb. 3390, österr. Staatsb. 335,75, Lemb.-Czernowitz 287,00, Lombarden 83,00, Nordwestbahn 249,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 134,00, Tabak-Act. 154,00, Amsterdam 99,15, deutsche Plätze 58,80, Londoner Wechsel 119,65, Pariser Wechsel $47,52\frac{1}{2}$, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,80, russische Banknoten $1,27\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 292,00, Tramway 433.

**Amsterdam**, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco auf Termine behauptet, per März 131 per Mai 130.

**Antwerpen**, 30. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

**Paris**, 30. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Okt. 29,15, per November 29,15, per Novbr.-Febr. 29,00, per Januar-April 28,75. — Roggen ruhig, per Okt. 17,65, per Jan.-April 17,85. — Mehl ruhig, per Oktbr. 61,45, per Nov. 61,55, per Nov.-Febr. 61,35, per Januar-April 60,90. — Rüböl ruhig, per Okt. 59,25, per Nov. 58,75, per Nov.-Dez. 58,75, per Januar-April 59,25. — Spiritus fest, per Okt. 41,50, per Nov. 41,25, per Nov.-Dezember 41,00, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

**Paris**, 30. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,10, 5% italien. Rente 93,45, 3% portugiesische Rente 21,00, portug. Tabaks-Oblig. 478, 4% Russen 94 66,20, 3% Russen 96 94,60, 4% Serben 65,25, 4% spanische äußere Anleihe $59\frac{3}{4}$, convertirte Türken 21,90, Türken-Loose 111,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen von 90 450,00, Türk. Tabak 328,00, 4% ungar. Goldr. 104,50, Meridionalbahn 677,00, Oesterr. Staatsbahn 723, B. de France 3760, B. de Paris 848, B. Ottomane 589, Crd. Lyonn. 771, Debeers 719, Lagl. Estat. 107,50, Rio Tinto-Actien 631, Robinson-Actien 196, Suezkanal-Actien 3202, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel auf Italien $5\frac{1}{8}$, Wechsel London kurz $25,15\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,17\frac{1}{2}$, do. Madrid k. 372,40, Cheq. a. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,00.

**London**, 30. Okt. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Cons. $111\frac{7}{8}$, ital. 5% Rente $92\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken $21\frac{7}{8}$, 4% ungar. Goldrente $102\frac{3}{4}$, 4% Spanier $60\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 109, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $107\frac{1}{2}$, 6% consl. Mexikaner $94\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexikaner $92\frac{1}{4}$, Ottoman-Bank $13\frac{5}{8}$, de Beers neue $28\frac{1}{2}$, Rio Tinto neue $25\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees 63, 6% fund. argent. Anleihe $86\frac{1}{8}$, 5% argent. Goldanleihe $89\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. 32, do. 87. Mon.-Anl. $35\frac{1}{2}$, 4% Griechen 89. $26\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $60\frac{7}{8}$, Platzdisc. 3, Silber $27\frac{1}{2}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $82\frac{1}{8}$, Centr.-Pacific $15\frac{3}{8}$, Denver Rio Pref. $46\frac{1}{2}$, Louisville und Nashville $57\frac{1}{4}$, Chicago Milwaukee. $96\frac{3}{8}$, Norf. West Pref. neue $44\frac{1}{4}$, North. Pac. $54\frac{1}{2}$, Newy. Ontario $16\frac{5}{8}$, Union Pacific $23\frac{5}{8}$, Anatol. $93\frac{1}{4}$, Anaconda $6\frac{1}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$.

**Newyork**, 30. Okt. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $2\frac{1}{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,82\frac{1}{4}$, Cable Transfers $4,85\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,20\frac{5}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{11}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $13\frac{1}{2}$, Canadian Pacific-Actien $79\frac{3}{4}$, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $93\frac{1}{2}$, Denver und Rio Grande Preferred $44\frac{1}{2}$, Illinois-Central-Act. $102\frac{1}{2}$, Lake Shore Shares 170, Louisville- und Nashville-Actien 56, Newyork Lake Erie Shares $15\frac{1}{8}$, Newyork Centralbahn $108\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $52\frac{7}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 42, Philadelphia and Reading First Preferred $49\frac{7}{8}$, Union Pacific Actien 22, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 $128\frac{1}{4}$, Silber-Commerc. Bars $58\frac{3}{4}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 6, do. für Lieferung per Januar 5,86, do. für Lieferung per Februar 5,90, Baumwolle in New-Orleans $5\frac{1}{2}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,40, do. do. in Philadelphia 5,35, Petroleum Refined (in Cases) 5,95, do. Pipe line Certificat. per Nov. 65. — Schmalz Western steam 4,55, do. Rohe und Brothers 4,95. — Mais, Tendenz: behpt., per Dezember $31\frac{1}{2}$, per Mai $35\frac{1}{4}$. — Weizen, Tendenz: fest, rother Winterweizen loco $103\frac{3}{8}$. Weizen per November $99\frac{5}{8}$, per Dezember $100\frac{1}{8}$, per Mai $96\frac{1}{8}$. Getreidefracht nach Liverpool $4\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $6\frac{5}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Novbr. 5,10, do. do. per Jan. 6,00. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,10. — Zucker $3\frac{5}{16}$. — Zinn 13,75. — Kupfer 11,00.

**Chicago**, 30. Okt. Weizen, Tendenz: fest, per Oktbr. $97\frac{3}{4}$, per Dezbr. $97\frac{3}{4}$. — Mais, Tendenz: behpt., per Okt. 26. — Schmalz per Oktbr. $4,12\frac{1}{2}$, per Dezbr. 4,15. — Speck short clear 5,00. Pork per Oktbr. 7,50.

**Chicago**, 30. Okt. Weizen nahm nach der Eröffnung in Folge bedeutender Exporte eine steigende Tendenz an, später jedoch verursachten schwächere Kabelberichte Reaction. Gegen den Schluß führten Deckungen eine abermalige Preissteigerung herbei. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung in Folge lokaler Verkäufe etwas ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen. Schluß behauptet.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 30. Okt. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus.** Die außerordentlich starken Zufuhren veranlaßten, daß das Angebot dringend auftrat, während der Bedarf sich sehr zurückhaltend zeigte. In Folge dessen geriethen die Preise in eine stark rückläufige Bewegung, welche erst gestern zum Stillstand gelangte. Loco-Waare hat gegen die Vorwoche 3 M verloren, während der Verlust für Termine nicht so erheblich war. Zugeführt wurden vom 23. bis 29. Oktober 255 000 Liter, gek. 75 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 40,60, 41, 40,80, 40, 40,10, 40,20, 39,90, 39,50, 39,30, 39,10, 39,30 M u. Gd., Oktober 42,20, 41,20, 40,50, 40 M Br., Novbr.-März 39, 38,50, 38 M Br., 36,50 M Gd. Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

**Stettin**, 30. Okt. Spiritus loco 36,00 M bez.

### Kaffee.

**Hamburg**, 30. Okt. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 30,50, per März 31,25, per Mai 31,75.

**Havre**, 30. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 38,00, per Dezember 38,50, per März 39,00. Ruhig.

**Amsterdam**, 30. Okt. Java-Kaffee good ordinary 45

### Zucker.

**Magdeburg**, 30. Okt. Kornzucker excl. 88 % Rendement $9,12\frac{1}{2}$—$9,27\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,65—7,35. Ruhig. Brodraffinade I. 23, Brodraffinade II. 22,75, Gem. Raffinade mit Faß 22,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,00—22,25. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 8,40 Gd., $8,42\frac{1}{2}$ Br., per Novbr. $8,42\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Dezbr. 8,50 Gd., $8,52\frac{1}{2}$ Br., per Jan.-März 8,70 Gd., 8,75 Br., per April-Mai 8,90 bez. und Br. Ruhiger.

**Hamburg**, 30. Okt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,40, per Dezbr. $8,47\frac{1}{2}$, per Jan. $8,62\frac{1}{2}$, per März $8,77\frac{1}{2}$, per Mai $8,92\frac{1}{2}$. Ruhig.

### Fettwaaren.

**Bremen**, 30. Okt. Schmalz. Ruhig. Wilcox $24\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield 25 Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 26 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 30.

---

## Neuaufführung im Deutschen Theater.

Berlin, 30. Oktober.

**„Jugendfreunde."** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig **Fulda.**

Das Publikum lacht in diesem Winter am liebsten, es bewies das kürzlich in „Helgas Hochzeit" im Schauspielhause und es hat dem kernig-sentimentalen Volksstück von L'Arronge „Mein Leopold" im Berliner Theater zugelacht, zugejauchzt. Und nun hat es sich bei Fuldas neuem Stück amüsirt, wie beim alten Benedix und Görner und Töpfer. Und hiermit wäre Fuldas Neuschöpfung charakterisirt: ein harmlos gutmüthiges Stück mit allerlei kleinen wirksamen Theaterkniffen. Wäre es ein Werk von der vielgeschmähten erfolgreichen Birch-Pfeiffer, von der so Viele Bühnentechnik gelernt haben, so würde man es Mache nennen. Nicht originell und original ist die Idee — es ist eine alte, oft erprobte Thatsache, daß Männerfreundschaften durch das Hinzutreten von Frauen zerstört werden. Fast jeder hat in seinem Leben derartige Erfahrungen aufzuweisen, die Frauen pflegen eifersüchtig auf Jugendfreunde zu sein. Diesen Thatbestand bringt Fulda zur Darstellung. Da sind vier sehr verschiedene und einander seit zwanzig Jahren befreundete Männer, ein reicher Nichtsthuer, ein Musikschriftsteller, ein Maler, ein Techniker. Sie haben gegenseitig versprochen, nicht zu heirathen, aber drei fallen gleichzeitig ab. Nun verspricht man sich aber doch, daß die Freundschaft weiter grünen und blühen soll, die Frauen sollen sich auch anfreunden. Auf der Villa des reichen Ehefeindes treffen sie alle zusammen und nach kaum fünf Minuten blüht der Klatsch, spreizt sich der Hochmuth, explodirt die Unerzogenheit, die Männer nehmen jeder Partei für die Gattin, und der Bruch ist anscheinend da, jedenfalls hält eine Zusammenflickung wenig. Die Ehepaare sind recht hübsch und ganz nach der Natur beobachtet und gezeichnet. Dr. Bruno Martens, der aus Langeweile ein Buch über seine Reisen zu dictiren beginnt, — hierbei tritt eine actuelle Figur auf, eine Stenographin —, verliebt sich in dieselbe und heirathet sie. Auch der fünfte Junggeselle, der Diener, bekehrt sich zum Ehestand. Die Männer sind besser in dem Lustspiel fortgekommen, als die Frauen, wurden auch **von den Herren Nissen, Sauer, Rittner** und Tielscher vorzüglich gegeben; von den Damen interessirte nur Gisela Schneider, welche eine Wiener Modistin darstellte. Else Lehmann lag die Rolle der Stenographin absolut nicht. Sonderbar war, daß der Theaterzettel die jungen Frauen mit ihrem Mädchennamen aufführte, denn sie kamen erst nach dem Gang aufs Standesamt auf die Bühne.

Der Beifall wurde gegen den Schluß hin matter; Ludwig Fulda konnte aber wiederholt vor dem Vorhang erscheinen. E. V.

(Nachdruck verboten.)

## Berliner Modebrief.

Von
Minna Wettstein-Adelt.

Hüte spielen die Hauptrolle in Modeneuheiten. Mit der Vorliebe für graue, die man von Paris nach Berlin lancirte, hat man sich hier verrechnet. Wenige Damen finden an einfachen grauen Hüten Geschmack; meist werden graue Hüte mit bunt garnirt, so daß sie ihren eigentlichen Zweck verfehlen. Als exacte Neuheit gelten mit stehendem Braun garnirte Hüte.

So sahen wir eine reizende Toque in dieser Art aus grauem Sammet, in dichten kleinen Schoppen arrangirt, die etwas faltige Kappe ist mit braun schillernden Pailletten und Goldperlen gestickt und ist auf einer Seite hochgenommen. Drei Straußköpfe, die hell ansetzen und in dunkelbraun enden, schmücken die eine Seite, unter ihnen, zwischen Kappe und Rand, sind drei Rosetten aus Sammet in drei Schattirungen braun angebracht, den Kern jeder Rosette bildet ein Knopf aus Simili, und zwar der eine in Verbindung mit Wachsperlen, der zweite in Gold und der dritte in Email.

Eine Laune der diesjährigen **Mode ist es**, die Hüte schief zu setzen, was sich selbst die Canotiers gefallen lassen müssen. Die Toques erhalten dadurch eine vollständig veränderte Form, sie gleichen kleinen Rembrandts um so mehr, als die Garnitur ebenfalls nur einseitig ist.

Ein schwarzer Rundhut hat flachen Kopf und leicht aufgeschlagenen Rand, unter welchem schwarze Rosetten und rothe Rosen angebracht sind. Den Kopf deckt eine viereckige Chenilleplatte mit Paillettes benäht, die Seitenwände sind mit schwarzem Sammet umwunden, der vorn als Elsasser Schleife endigt und Simili-Agraffe trägt. Der Rand ist aus Velours miroir gaufré aus einem Schrägstreifen gefertigt.

Als eleganter Hut fungirt der Sammethut. Prachtvoll war eine Toque aus violettem Sammet, ganz dicht geschoppt und gekraust, die Kopfform ist glatt, aus etwas dunklerem Sammet, die eine Seite des Randes ist dicht an die Kopfform angedrückt und zeigt violette Straußköpfe in zweierlei Schattirungen, ein weißer Kronenreiher überragt das Ganze; an der hohen Seite sind kurze Schlupfen aus violettem Band angebracht.

Hübsch ist ein Rembrandt mit schmalem Rand, der aus grünem Sammet hergestellt ist, die glatte Kopfform umgiebt ein schmaler schwarzer Federnboa, der an der aufgebogenen Seite hochgesteckt und mit schwarzen Köpfen gemischt ist, an der Seite sind schöne Jettstickereien applicirt. Schwarze Sammethüte werden reich mit Jet geschmückt und allem Anscheine nach gewinnt dieser vornehme Schmuck an Terrain.

Reizend sind Federboas. Hahnenfederboas mit Straußfedern gemischt, das feinste in dieser Art, reichen mit den Spitzen bis zum Taillenschluß. Straußfeder-Colliers kosten 6 bis 8 Mk. und die Straußfederboas von vollen Federköpfen kosten 10 bis 20 Mk. Allerdings sind diese Qualitäten sehr haltbar und lassen sich später immer wieder verwenden.

Die engen Aermel, die jetzt das Feld behaupten, haben die Capes vertrieben und das verdrängte Jaquet wieder vorgelassen. Das Jaquet wird die eigentliche Winterumhüllung werden, und zwar das Gigerljaquet, aus dickem, strähnigem Croisée, ja selbst aus Krimmer.

Wir sahen mehrere interessante Stücke. Eine dicke Croisée-Jacke fällt vorn, vom Halsausschnitt ab, lose; hinten ist sie an jeder Seite in zwei nach der Mitte gerichtete Falten gelegt, die von der Schulternaht aus durch eine breite Jetspange gehalten werden und von dort lose herabfallen. Zwischen den inneren Falten ist ein Fächertheil aus Moirée eingesetzt, für den eine ganze Stoffbreite genommen ist. Die Jacke ist auf schwarzem Taffet gearbeitet.

Eine andere Gigerljacke hat bis weit über den Taillenschluß gehende Vordertheile, die, abgeschrägt unter dem Arm, an den Seitentheilen nur bis zum Taillenschluß reichen. Hinten wiederholt sich die Verlängerung; der Rücken, wie die Vordertheile sind in breite, fächerartig vom Halskragen ausgehende Falten gelegt. Der Stuartkragen, die Achseltheile, Aermelmanschetten und Umrandung des Saumes sind mit breiter Bördchenstickerei garnirt, die sich auf dem Grosgrain wirkungsvoll abhebt.

Ein drittes Modell weicht von der eigentlichen Gigerlform ab, ist aber für jüngere Frauen äußerst kleidsam. Der Rücken hat eine angeschnittene Quetschfalte, legt sich aber, wie auch die Seitentheile, fest an. Die mäßig weiten, halbanliegenden Vordertheile gehen in der Mitte knapp an einander zu; dem dicken Vordertheile ist ein überschließender Theil, der nach unten nur bis zur Mitte der Taille reicht, angefügt. Er schließt die Jacke durch vier große, nach außen angebrachte Haken und Oesen aus Seidenpassementerie. Die Aermel sind einfach und eng, der Kragen in Militärform gearbeitet.

In Glacéhandschuhen scheint der weißgraue Handschuh mit hellgrünen oder rothen Raupen wieder in den Vordergrund zu treten, wenn auch der sogenannte türkische Handschuh ihm viel Concurrenz machen dürfte, da er praktisch und warm ist, und die hübschesten Exemplare nur bis zu 1,50 Mk. kosten. Diese Handschuhe in Façon der früheren Ringwood-Handschuhe, haben hellgraue Fingerspitzen und lange hellgraue Manschetten, während die Handfläche und der Handrücken bunt und abstechend gemustert sind. Farben und Musterungen sind die verschiedensten, nur die Art der Abtheilung der Farben bleibt die gleiche.

In Schleiern haben wir schwarze Gittergewebe mit großen hellrothen oder hellgrauen Chenilletupfen, sonst werden die weißen und crême Waschschleier immer bevorzugt bleiben.

Kragen und Cravattenschleifen in Schattenmuster dürfen in keiner eleganten Garderobe fehlen, neuerdings sind die weiß und schwarz carrirten Cravatten die beliebtesten.

Als Promenadenschuhe gilt der Lackschuh als Modeschuh, für Damen flaschengrüne oder granatrote Halbschuhe.

Similischnallen und Spangen werden an Kleidern und Hüten in verschwenderischer Fülle angebracht; meist sind Wachsperlen unter die Simili gemischt.

## Petroleum.

Bremen, 30. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Okt. 15 Br., per Nov.-Dez. 15 Br. Ruhig.

Montag Feiertag.

## Thorner Weichsel-Rapport v. 31. Okt.

Wasserstand: + 0,75 Meter.
Wind: SO. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Cpt. Witt, J. Ich, Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Wosikowski, Toeplitz, 22 648 Kgr. Soda, 66 475 Kgr. Talg, 14 661 Kgr. Steinkohlentheer, 8458 Kgr. Steinwaare.

Stromab:

Rister, Morgenstern, Warschau, Thorn, 115 576 Kgr. Kleie.

Wessolewski, Kropiewski, Warschau, Thorn, 63 886 Kgr. Kleie.

Dronzkowski, Aperetz u. Con, Warschau, Thorn, 62 850 Kgr. Kleie.

Wierszbicki, Kuznicki, Wloclawek, Danzig, 81 020 Kgr. Weizen.

Mianowicz, M. Gold, Wloclawek, Danzig, 112 200 Kgr. Weizen.

Pohlmann, Zuckerfabrik Brzecekujawski, Wloclawek, Danzig, 130 702 Kgr. Crystallzucker.

Lewandowski, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 102 500 Kgr. Rohzucker.

Cpt. Witt, Thorn, Danzig.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Wylam (SD.), Bruce, Middelfart, leer. — Adlershorst (SD.), Andreis, Stockholm, leer. Brunette (SD.), Nicolai, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Ceylon, Nielsen, Kylley, Ballast. — Dresden (SD.), Masson, Leith (via Dundee), Zucker.

31. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Anna Breum, Willadsen, Boston, Holz. — Zwei Gebrüder, Jung, Kjöge, Kleie. — Niord, Madsen, Falkenberg, Kleie. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter. — Faedrelandet (SD.), Christiansen, Geflle, leer. — Otto (SD.), de Vries, Kiel, Güter.

Angekommen: Antje, Diekhoff, Saßnitz, Kreide. — Addy, Olsen, Ueckermünde, Mauersteine.

1. November. Wind: NW.

Angekommen: Leander (SD.), Juhl, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Imatra (SD.), Schöning, Lübeck, leer.

Im Ankommen: 5 Schiffe.

## Einlager Kanalliste vom 30. Oktbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. — D. „Schwan", Königsberg, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Linau", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — Jacob Ostrowski, Tiegenhof, 100 To. Zucker, — Joh. Meirowski, Bromberg, 130 To. Zucker, — Aug. Czichi, Montwy, 100 To. Zucker, — Paul Urban, Montwy, 95 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Jul. Kraskowski, Schönbaum, 60 To. Weizen, 10 To. Bohnen, 5 To. Gerste, C. H. Doering, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Harz. — D. „Ella", Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg. — D. „Verein", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg.

31. Oktober:

Stromab: D. „Autor", Königsberg, 30 To. Oelsaat, div. Güter, Em. Berenz, Danzig. — F. Droszkowski, Fischerbabke, 55 To. Weizen, 11,5 To. Gerste, 3,5 To. Bohnen, R. Sartorius, Danzig. — D. „Adele", Hirschfeld, 42,5 To. Zucker, — Jak. Fiedler, 49 To. Zucker, — F. Dombrowski, Hirschfeld, 50 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kleie, 1 Kahn mit Roheisen und Coaks, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Gütern, 2 Kähne mit Petroleum, 3 Kähne mit Kohlen. — D. „Julius Born", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Wanda", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz.



## Berliner Fondsbörse vom 30. Oktober.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 3½ | 102,75 |
| do. do. | 3½ | 102,75 |
| do. do. | 3 | 96,90 |
| Consolidirte Anleihe | 3½ | 102,80 |
| do. do. | 3½ | 102,90 |
| do. do. | 3 | 97,40 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 3½ | 99,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | 99,90 |
| Danziger Stadt-Anleihe | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,90 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,90 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,75 |
| do. do. | 3½ | 99,90 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 100,00 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 100,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 | 91,75 |
| Posensche Rentenbriefe | 4 | 103,50 |
| Preußische do. | 4 | 103,60 |
| do. do. | 3½ | 99,75 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 104,40 |
| do. Papier-Rente | 4⅕ | 102,10 |
| do. do. | 4⅕ | 102,20 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 102,30 |
| Ungar. Staats-Silber | 4½ | 101,30 |
| do. Eisenb.-Anleihe | 4½ | — |
| do. Gold-Rente | 4 | 103,40 |
| Russ.-Engl.-Anl. 1880 | 4 | 102,80 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| do. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| do. 2. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. 3. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | — |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | — |
| Poln. Liquidat. Pfdbr. | 4 | — |
| Poln. Pfandbriefe | 4½ | 67,50 |
| Italienische Rente | 4 | 92,80 |
| do. neue, steuerfr. | 4 | 92,25 |
| do. amor.S.3u.4,20%St. | 4 | — |
| Pester Commerz.Pfdbr. | 4 | 99,75 |
| Rumän. amort. Anleihe | 5 | 101,50 |
| Rumänische 4 % Rente | 4 | 92,10 |
| Rum. amortis. 1894 | 4 | 92,10 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 95,00 |
| Türk. conv. 1 % Anl. L a. D | 1 | 22,20 |
| do. Consol de 1890 | 4 | — |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 92,50 |
| do. Rente | 4 | 63,70 |
| do. neue Rente | 5 | — |
| Griech. Goldanl. v. 1893 | fr. | 30,70 |
| Mexic. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 95,60 |
| do. Eisenb. St.-Anl. | 5 | 89,20 |
| Röm. II.-VIII. Ser. (gar) | 4 | 93,90 |
| Römische Stadt-Oblig. | 4 | 94,00 |
| Argentinische Anleihe | fr. | 75,00 |
| Buenos Aires Provinz | fr. | — |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | — |
| Dtsch. Grundsch. V—VI. | 4 | 103,40 |
| do. do. | 3½ | 99,00 |
| do. uk. b. 1906 S.VII/VIII | 3½ | 100,00 |
| Hamb. Hypothek.-Bank | 4 | 99,90 |
| do. do. | 3½ | 98,20 |
| do. unkündb. b. 1900 | 4 | 100,70 |
| do. do. b. 1905 | 3½ | 100,25 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 98,00 |
| do. do. neue | 4 | 101,00 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 99,90 |
| do. IV. Ser. unk. b. 1903 | 4 | 101,50 |
| Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar. | 4 | — |
| III., IV. Em. | 4 | — |
| V., VI. Em. | 4 | 100,50 |
| VII., VIII. Em. | 4 | 102,00 |
| IX u. X bis 1906 unk. | 4 | 103,25 |
| II u. III bis 1906 unk. | 3½ | 100,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,50 |
| Pr. Centr.-Bodcr. 1900 | 4 | 100,70 |
| do. do. 1886/89 | 3½ | 98,00 |
| do. 1894 unk. b. 1900 | 3½ | 98,10 |
| do. Comml.-Obl. | 3½ | 98,00 |
| P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII. | 4 | 101,00 |
| do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905 | 4 | 103,50 |
| P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV. | 3½ | 99,00 |
| P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905 | 3½ | 100,00 |
| Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. | 4 | 99,80 |
| do. do. do. | 3½ | 98,00 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 4½ | 96,00 |
| Stett. Nat.-Hyp. (110) | 4 | 94,50 |
| do. do. (100) | 4 | — |
| do. unkündb. b. 1905 | 3½ | 92,80 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 4½ | 105,40 |
| Russ. Central- do. | 5 | 121,50 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 143,75 |
| Bari 100 Lire-Loose | — | — |
| Barletta 100 L.-Loose | — | 25,75 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 157,30 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 107,90 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | — |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 136,50 |
| Köln-Mind. Pr.-Anl. | 3½ | 137,50 |
| Lübecker 50 Thlr. L. | 3½ | 131,20 |
| Mailänder 45 L.-Loose | — | 40,70 |
| Mailänder 10 L.-Loose | — | — |
| Neufchatel 10 Frcs.-L. | — | 21,70 |
| Oesterr. Loose 1854 | 3,2 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | — |
| do. Loose von 1860 | 4 | 148,25 |
| do. do. 1864 | — | 325,90 |
| Oldenburger Loose | 3 | — |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 2½ | 95,70 |
| Raab-Graz do. neue | 2½ | 33,25 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 194,90 |
| do. do. von 1866 | 5 | 174,75 |
| Ung. Loose | — | 274,10 |
| Türk. 400 Fr.-Loose | fr. | 115,90 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. | 1896 |
|---|---|---|
| Mainz-Ludwigshafen | 5,45 | — |
| do. ult. | — | — |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 3⅔ | 80,60 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 119,90 |
| Königsberg-Cranz | 7 | 150,60 |
| Ostpreuß. Südbahn | 3⅔ | 97,60 |
| do. St.-Pr. | 5 | — |
| Weimar-Gera gar. | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Jura-Simplon | 4 | 88,90 |
| Galizier | 5 | 107,30 |
| Gotthardbahn | 6,8 | 149,70 |
| Meridional-Eisenbahn | 6⅗ | 133,60 |
| Mittelmeer-Eisenbahn | 5 | 98,30 |
| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896 | | |
| Oesterr. Franz-St. | 6⅕ | 142,20 |
| † do. Nordwestbahn | 5½ | — |
| do. Lit. B. | 5⅞ | — |
| † Russ. Staatsbahnen | — | — |
| Schweiz. Uniond. | 3½ | — |
| do. Westb. | — | — |
| Südösterr. Lombard | — | 35,50 |
| Warschau-Wien | 14 | — |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 3½ | 101,70 |
| † Ital. 3 % gar. E.-Pr. | 3 | 57,50 |
| † Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 101,40 |
| † Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 96,80 |
| † Oesterr. Nordwestb. | 5 | 111,00 |
| do. ult. | — | — |
| do. Elbethalb. ult. | — | 131,75 |
| † Südösterr. B. Lomb. | 3 | 76,90 |
| † do. 5 % Oblig. | 5 | 107,60 |
| † do. do. Gold-Pr. | 4 | 101,25 |
| Anatol. Bahnen | 5 | 92,80 |
| Brest-Grajewo | 5 | — |
| † Kursk-Charkow | 4 | 101,00 |
| † Kursk-Kiew | 4 | 101,20 |
| † Mosko-Rjäsan | 4 | 101,75 |
| † Mosko-Smolensk | 5 | 106,50 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4 | 99,80 |
| † Rjäsan-Koslow | 4 | 101,30 |
| † Warschau-Terespol | 5 | — |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 4 | — |
| North. Prior. Lien. | 4 | 89,60 |
| do. Gen. Lien. | 3 | 58,00 |
| do. Pac. Lien. | 6 | — |
| Oreg. Nav. neue Bonds | 4 | 88,75 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 111,60 | 6 |
| Berliner Kassen-Verein | 130,25 | 6½ |
| Berliner Handelsges. | 170,00 | 9 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B. | — | — |
| Bresl. Discontobank | 118,25 | 6½ |
| Danziger Privatbank | — | 7¼ |
| Darmstädter Bank | 156,00 | 8 |
| Dtsche. Genossensch.-B. | 118,25 | 6 |
| do. Bank | 204,80 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 115,10 | 7 |
| do. Grdsch.-B.-Act. | 130,60 | 7 |
| do. Reichsbank | 161,10 | 7½ |
| do. Hypoth.-Bank | 116,80 | 6 |
| Disconto-Command. | 200,60 | 10 |
| Dresdner Bank | 157,50 | 8 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 126,00 | 4 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 135,75 | 7 |
| Hamb. Hypoth.-Bank | 161,10 | 8 |
| Hannöversche Bank | 123,10 | 5½ |
| Königsb. Vereins-Bank | 110,60 | 5½ |
| Lübecker Comm.-Bank | 143,10 | 6⅔ |
| Magdbg. Privat-Bank | 107,80 | 5 |
| Meininger Hypoth.-B. | 130,20 | 6 |
| Nationalb. f. Deutschl. | 150,00 | 8½ |
| Norddeutsche Bank | — | 4½ |
| do. Grundcreditb. | 100,20 | 5 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 223,00 | 11,87 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 155,25 | 7½ |
| Posener Provinz.-Bank | 107,80 | 4 |
| Preuß. Boden-Credit | 142,10 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 172,00 | 9 |
| Pr. Hypoth.-Bank-Act. | 133,60 | 6½ |
| Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B. | 126,80 | 6 |
| Schaffhaus. Bankverein | 150,00 | 7½ |
| Schlesischer Bankverein | 138,00 | 7 |
| Vereinsbank Hamburg | — | 9 |
| Warsch. Commerzbk. | — | 10⅗ |
| Danziger Oelmühle | 106,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 107,00 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | — | — |
| Bauverein Passage | 86,80 | 4½ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 197,25 | 12 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 437,75 | 15 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 114,60 | 6¾ |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 110,80 | 5 |
| Allgem. Elektric.-Ges. | 266,25 | 13 |
| Hamb. Amer. Packetf. | 110,10 | 8 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1896 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | 0 |
| Dortm. Union 300 M. | — | 0 |
| Gelsenkirchen Bergw. | 185,50 | 7½ |
| Königs- u. Laurahütte | 174,60 | 8 |
| Stolberg. Zink | 68,40 | 2 |
| do. St.-Pr. | 140,25 | 7 |
| Victoria-Hütte | — | — |
| Harpener | 186,75 | 6 |
| Hibernia | 200,10 | 9½ |

### Wechsel-Cours vom 30. Okt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,70 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 167,90 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,345 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,205 |
| Paris | 8 Tg. | 2 | 80,85 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,45 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 169,95 |
| do. | 2 Mon. | 4 | — |
| Petersburg | 8 Tg. | 6 | 216,15 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 213,50 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 216,25 |

Discont der Reichsbank 5 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,34 |
| 20-Francs-St. | 16,12 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollars | — |
| Englische Banknoten | 20,345 |
| Französische Banknoten | 80,90 |
| Oesterreichische Banknoten | 170,00 |
| Russische Banknoten | 216,95 |

## 8. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

145 [300] 353 549 727 956 1258 335 68 72 546 617
61 733 818 47 2207 19 849 911 3129 [3000] 52 231 66
392 447 [3000] 873 4169 221 412 597 797 834 90 996
[illegible]
212 94 [500] 301 523 857 65 900 67040 41 44 449 687
68050 89 94 200 39 388 611 803 931 69324 62 505
82 [1500] 91 668 [5000] 761 63 844 974
70185 243 49 90 328 [500] 408 53 94 598 621 65 709
[300] 81 820 53 992 71166 334 [300] 69 400 14 [500]
509 30 692 710 30 [500] 994 72151 374 496 831 73088
106 82 289 630 93 947 65 74010 84 [1500] 147 303 16
99 437 609 32 [500] 77 789 75010 55 198 [500] 245
425 [3000] 526 56 717 76031 95 107 9 97 227 618 70
722 838 77168 243 78 86 408 524 957 78288 519 717
901 [300] 29 95 [500] 79256 424 73 97 [1500] 547 [300]
706 [500] 37 979
80323 [300] 404 59 506 27 630 726 81108 320 487
769 97 889 82053 [3000] 95 112 86 361 568 76 641 832
73 88 965 83124 332 57 80 646 744 84042 102 30 357
444 82 528 790 96 826 44 95 85060 299 376 608 73 870
907 86025 322 71 [500] 422 505 11 621 778 89 [500]
94 920 [300] 33 87064 387 673 721 837 [300] 54 65 75
990 88010 56 87 194 227 316 442 663 825 89203 406
554 85 685 94 732 50 971 90
90024 31 [500] 58 74 135 67 428 56 824 91190 835
68 972 92016 52 264 98 303 420 578 928 33 88 [500]
93107 85 223 28 82 466 75 522 713 891 94096 210 301
58 471 628 60 817 905 55 95036 [300] 90 122 41 73 [300]
235 396 405 569 [500] 685 765 96013 35 322 97146
220 66 97 329 86 [3000] 400 520 [3000] 719 77 976 98356
79 472 529 [3000] 688 [300] 765 922 75 99042 200 15
338 621 90 775 807
100125 31 41 261 394 402 86 61 64 631 60 63 724
[3000] 805 54 948 101084 282 404 46 509 65 [3000]
102350 542 59 60 677 834 924 103024 [3000] 176 95
275 504 [3000] 609 58 81 104039 66 68 482 902 105066
92 122 46 [1500] 846 950 106231 47 [300] 629 50 95
766 871 972 107293 366 497 768 85 108246 93 319 62
88 97 547 791 869 975 95 109268 98 311 58 622 743
72 874
110138 [15 000] 220 43 58 644 853 930 111043
48 87 102 251 368 76 433 506 25 112036 411 68 595

877 113307 82 638 795 962 79 [300] 114096 228 59
402 512 68 824 28 51 79 944 115058 159 304 563 635
40 765 116098 128 62 217 355 58 447 820 59 117152
292 522 87 666 733 66 118200 30 318 428 557 947
119154 245 75 584 [1500] 684
120708 847 999 121054 153 418 [300] 25 547 60
653 [1500] 739 875 909 87 122044 185 88 221 548 77
614 19 707 39 42 944 123000 [10 000] 84 183 235 419
525 631 881 916 23 124106 15 28 48 69 75 310 426
[illegible]
372 77 420 562 767 842 [300] 73 185148 252 [300] 77
[500] 656 714 56 [500] 976 186109 20 282 513 28 94 629
920 81 187003 59 77 94 138 67 202 14 17 302 10 474 83
[500] 639 703 958 188060 22951 67 79 694 828 83
189227 518 617 877 940 46 76
190014 38 48 215 76 510 51 615 74 740 945 191141
59 283 360 512 765 964 192052 81 314 45 438 62 66
712 28 887 98 193045 128 32 240 320 599 610 819 952
194035 38 87 [1500] 282 421 [1500] 558 94 681 749 821
979 195062 69 135 68 69 71 621 758 196114 203 44
84 341 44 59 418 86 740 197142 293 320 90 985 198191
[1500] 223 42 340 455 530 642 731 817 [1500] 908 44
199063 249 82 343 514 75 694 [300] 722 82 809 36 911
91 96
200075 169 268 96 318 876 201006 206 90 344
468 789 [1500] 202054 517 87 [300] 603 13 779 853
203013 236 432 724 204091 106 205 368 453 538 55
683 867 205106 390 432 75 659 845 946 91 206004 31
106 [500] 55 56 327 407 54 588 762 929 207116 [300]
99 391 478 522 83 607 97 780 931 82 208082 169 72 90
310 [1500] 66 475 548 621 55 85 760 209115 202 419
632 55 875 85 [3000]
210013 187 211 316 503 603 726 999 211151 293
[3000] 492 536 783 866 212034 132 696 [3000] 738 946
213061 106 15 [500] 616 91 214029 357 80 430 73 620
37 819 23 215052 224 69 96 407 784 216149 232
58 377 506 43 744 217020 88 [500] 151 72 217 [100 000]
650 218073 172 234 [500] 77 95 433 553 726 68 893
[500] 936 219057 [500] 97 451 568 663 [500] 806 [300] 35
220042 114 241 51 92 221052 325 96 414 28 84
869 982 222172 [300] 78 229 [300] 300 20 65 [300] 74
575 632 [3000] 744 [3000] 859 223059 79 330 471 505
[300] 67 866 [3000] 701 [500] 15 835 [3000] 959 224028
109 [1500] 393 420 507 57 837 225010 [300] 12 318 40
66 484 593 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 56 zu 5000 Mk., 884 zu 3000 Mk., 951 zu 1500 Mk. 1050 zu 500 Mk.



## 8. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

154 218 532 666 78 774 935 60 1008 102 4 7 381
91 615 60 814 919 2026 38 613 733 843 954 [500] 70
[illegible]
65308 466 602 31 700 66059 277 329 99 406 84 93
541 904 62 67010 74 117 30 220 84 309 12 71 554 68
880 68047 53 88 152 319 557 99 635 738 50 67 69011
81 165 449 [300] 575 603 30 82 [500] 767 888 912 75 89
70054 [300] 138 [500] 65 314 41 78 639 60 71293
497 633 700 72 918 72035 363 70 619 97 745 73007
[1500] 27 57 73 [500] 103 76 251 332 738 866 982 74057
201 57 69 415 [300] 503 81 627 703 18 94 [500] 962 72
[1500] 75033 [300] 212 436 75 508 47 758 826 932 88
76459 576 97 804 997 [1500] 77208 12 314 49 553 885
909 78081 90 116 58 60 429 522 84 693 774 79117
280 301 [1500] 44 423 569 627 700 800 993
80054 97 131 70 425 45 48 55 574 79 652 59 77 [300]
710 815 81048 198 394 560 640 46 99 721 89 82082 360
[1500] 606 44 703 904 74 83039 88 404 9 31 54 682 730
[300] 945 84157 75 236 371 546 681 888 919 96 85201
87 49 451 572 710 878 963 86013 15 21 136 271 325 26
99 567 92 795 857 [500] 70 [1500] 83 962 87033 133 647
827 88139 226 34 93 637 [500] 47 788 831 967 89029
164 238 94 409 712 66
90045 406 540 [500] 85 602 27 84 706 912 30 91117
39 300 [3000] 543 [1500] 53 59 60 699 874 970 92073
[1500] 123 203 384 617 31 755 75 79 829 [500] 39 94 920
65 93074 105 41 81 364 [1500] 82 546 770 824 53 87
94252 92 434 637 703 67 807 95127 220 669 92 732
96033 38 352 524 [500] 84 708 76 923 27 36 97011 74
93 324 506 921 64 78 98000 28 33 34 233 36 381 465
81 [500] 589 [1500] 718 50 825 26 939 68 99083 242 87
367 432 45 [300] 54 77 561 716 897 972
100106 233 302 418 37 593 611 748 961 95 101081
97 126 264 95 348 88 509 12 67 816 [300] 102036 157
433 [300] 41 795 858 99 903 103114 [1500] 262 419 576
604 [500] 910 66 99 104071 248 89 307 59 [500] 86
469 [500] 519 [3000] 25 98 669 74 736 63 873 105162
247 400 675 826 [300] 98 106156 381 400 21 50 82 533
50 61 [300] 98 767 107176 [3000] 285 [3000] 356 415

96 653 825 95 944 45 97 108187 288 68 344 56 598 980
109164 [500] 79 [1500] 240 318 94 401 651 68 814
110029 [3000] 52 127 39 54 201 80 [1500] 317 417
67 86 582 87 627 929 59 72 [500] 111054 55 98 258
332 83 540 89 720 112001 32 89 161 271 424 589 618
891 99 913 46 113425 620 718 87 826 114144 206
[500] 71 73 362 804 920 76 115186 407 641 888 965
116594 972 74 117041 454 608 717 118058 [500] 397
[illegible]
542 745 183059 147 407 528 [300] 630 48 701 52 847
924 54 184088 128 207 454 532 843 185082 138 39 208
76 329 469 583 625 793 832 65 78 920 186104 493 651
922 187283 325 92 408 633 728 64 860 188021 54 103
19 31 98 246 852 949 189093 425 81 521 45 614 31
794 953
190356 807 913 29 78 191121 81 288 693 839 86
915 192095 123 40 80 231 761 809 67 193456 [500]
94 [500] 558 194032 192 382 445 509 [500] 609 26 709
195055 88 373 422 91 784 862 63 935 196047 [1500]
86 198 276 345 81 482 511 750 963 82 197283 389 459
62 614 725 877 935 77 84 198012 40 139 96 388 [300]
440 698 824 58 89 912 41 98 199028 50 192 294 338
53 478 629 41 707 24
200202 523 24 30 696 709 814 [300] 201132 238
349 460 78 527 868 89 934 202020 97 100 36 395 412
682 203053 132 62 88 489 595 204250 [3000] 344 707
84 835 68 84 205360 64 806 206224 80 476 526 84
923 66 207034 132 63 81 244 48 56 312 64 402 3 64 96
584 628 56 790 891 910 33 46 94 208121 83 85 86 405
647 845 981 209883 977
210306 524 36 [3000] 655 738 845 61 911 88 211035
262 71 371 83 527 701 [3000] 827 84 212137 403 42 49
752 881 991 213042 [500] 261 355 58 [500] 62 438 575
671 720 824 75 946 214242 672 705 844 941 46 215148
381 [3000] 447 509 72 84 826 30 85 97 216098 194 278
527 91 94 619 58 925 217123 382 482 95 [300] 567 873
913 98 218001 38 105 250 358 [3000] 71 444 507 81 894
219056 194 208 463 728 814 913 93
220284 348 78 430 571 806 [1500] 49 64 956 221102
40 279 385 689 91 928 222060 65 364 464 748 856
223145 242 54 85 473 594 692 722 62 85 839 96 224072
305 631 803 225153 239 66 99 441 527 [3000] 90

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk. 54 zu 5000 Mk., 860 zu 3000 Mk., 910 zu 1500 Mk., 1000 zu 500 Mk.

## Amtliche Anzeigen.

# Bekanntmachung.

Mit dem Schlusse dieses Jahres läuft die Amtszeit der Herren
1. Archibald Jorck,
2. Max Richter,
3. Adolf Unruh,
4. Robert Otto,
5. Fritz Wieler

ab und es sind für die genannten Mitglieder des Vorsteher-Amtes laut §28 des Corporationsstatuts im Monat November Neuwahlen für die Jahre 1898 bis 1900 vorzunehmen. (22197

Wir bestimmen hiermit für diese Wahlen

**den 25. und 26. November.**

An diesen Tagen wird während der Börsenzeit von 12 bis 1 Uhr Mittags die Wahlurne im Börsenlokale aufgestellt sein. Die Wahl geschieht nach Anleitung der §§28 bis 32 des Corporations-statuts. Ein Verzeichniß der stimmberechtigten Corporationsmitglieder ist in der Börse aufgehängt. Etwaige Bemängelungen des Verzeichnisses sind bis spätestens **Montag, den 15. November d. J.,** Mittags 1 Uhr, auf unserem Amtszimmer anzumelden.

Danzig, den 22. Oktober 1897.

**Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**
**Damme.**

---

### Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **D. Robert jun.** in Graudenz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 19. November 1897, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt. (22221

Graudenz, den 24. Oktober 1897.

**Sohn.**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

### Bekanntmachung.

In das Gesellschafts-Register der Aktien-Gesellschaft Zuckerfabrik Pelplin ist zufolge Verfügung von heute in Col. 4 eingetragen:

Durch Beschluß der Direktion vom 2. August 1897 sind:
a) der Gutsbesitzer **Hermann Ziehm** aus Adlig Gremblin als Vorsitzender,
b) der Fabrik-Direktor **Johannes Wilhelms** aus Pelplin als stellvertretender Vorsitzender

gewählt worden. (22220

Dirschau, den 28. Oktober 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Vermischtes.

Die Westpreußische

# Landschaftliche Darlehns-Kasse

**zu Danzig, Hundegasse 106/107,**

zahlt für Baar-Depositen 3% jährlich frei von allen Spesen
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15. Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (666

---

Allgemeiner

## Deutscher Versicherungs-Verein.

Generaldirection STUTTGART Uhlandstrasse No. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

**Gesammtreserven über 11 Millionen Mark.**

Der Verein gewährt:

**I. Haftpflicht- und Unfall-Versicherung**
für alle Berufsklassen je nach Wunsch der Versicherungsnehmer in beliebig begrenzter oder beliebig ausgedehnter Weise,

**II. Kranken-Invaliditäts-Versicherung,**
höchstwichtige Ergänzung der Unfall-Versicherung, besonders geeignet für Rechtsanwälte, Aerzte, Geistliche, Industrielle, Beamte etc. Die Invaliditätsrente beträgt 750—3500 Mark pro Jahr.

**III. Kapital-Versicherung**
sowohl für den Erlebens- als für den Todesfall.

**IV. Versicherung von Lehr- und Studien-Geldern**
sowie

**V. Militärdienst- u. Brautaussteuer-Versicherung**

Am 1. Oktober 1897 bestanden in **sämmtlichen Abtheilungen** des Vereins 236 029 Versicherungen über 1 820 464 versicherte Personen.

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von: (22223

**Subdirection Danzig**
**Felix Kawalki, Langenmarkt 32.**

---

**Th. Eisenhauer's** Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

---



## Käse.

**Einen Posten Tilsiter Fettkäse,**
feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie
□-**Sahnen- und Schweizerkäse,**
echte fette Weidewaare, in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
**M. Wenzel,** Breitgasse Nr. 38.

---

## Stettiner Portland-Cement

**(Lossius-Delbrück)**
ab permanentem Lager oder ab Dampfer stets zu haben bei (21999
**J. Robt. Reichenberg,**
Danzig, Lastadie Nr. 5.

---

System Otto Klotz. **Petroleum-Heizofen** System Otto Klotz.



ohne Abzugsrohr.

**Vorzüge dieses Systems,** daß die Wärme nach unten ausströmt und dann dem physikalischen Gesetze folgend nach oben circulirt. **Große Heizkraft.** Für geruchloses Brennen wird garantirt.

**Doppelter Verbrennungs-Prozeß.**

**Petroleumverbrauch ca. 2 Pf. pro Stunde.**

Gegen 500 St. in Danzig im Gebrauch.

**Auf allen Ausstellungen mit erstem Preise prämiirt.**

**Alleiniger Fabrikant am Platze.**

**Jeder Käufer verlange Liste,** wo sich dieselben im Gebrauch befinden.

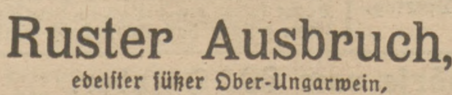
Nicht zu verwechseln mit Oefen, **die auf den guten Ruf, den sich meine Petrol-Heizöfen erworben,** neuerdings in den Handel gebracht werden.

**Man achte genau auf die Form (3 Bogenknie).**

**Um den täglichen Anfragen zu entgehen,** mache darauf aufmerksam, daß sich Oefen anderer Construction oder nicht geruchlos brennende nicht in mein System umwandeln lassen. (22243

**Otto Klotz,**
**Nr. 57, Jopengasse Nr. 57,**
vis-à-vis der Portechaisengasse.

---



## Ruster Ausbruch,

edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 ℳ 50 ₰

22224) **Max Blauert,**
Hundegasse 29.

---

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden beweisen ihre Güte am besten durch ihre schnell erworbene, grosse Popularität. (18706

---

## Dynamogen

**unübertroffen** bei
**Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche,**
zur **Kräftigung Kranker,**
**schwächlicher Kinder** und **Reconvalescenten.**

Von der **ärztlichen Welt mit Vorliebe** verordnet und empfohlen, weil es das
angenehmste, zuverlässigste u. billigste
unter allen verwandten Präparaten ist. Käuflich in allen Apotheken für **nur Mk. 1,50 pro Flasche** oder direct von Apotheker
**F. Sauer, Schneidemühl.**

Bestandtheile: Eiweisssubstanz 9,30, Kohlehydrate 10,00, Mineralsalze 0,42, Eisenoxyd 0,052, Phosphorsäure 0,074, Fett 0,34, Cognac 8,03, Glycerin 10,00, Wasser 68,00. Indiffer. Aromaticum. (20675

---

# Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter Nr. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt **bestes u. sicherstes** Petroleum

## unexplodirbar

in Kannen à 5 Kilogr. Inhalt Mk. 1,60,
- - - 10 - - - 3,10,
☛ frei ins Haus. ☚

Zu haben bei:

**Gustav Henning,** Altst. Graben 111,
**Albert Herrmann,** Fleischergasse 87,
**William Hintz,** Gartengasse 4,
**A. Kurowski,** Breitgasse 108, (20216
**Clemens Leistner,** Hundegasse 119,
**Otto Pegel,** Weidengasse 34a,
**Carl Bettan,** Brodbänkengasse 11,
**A. Schmandt,** Milchkannengasse 11,
**Kuno Sommer,** Thornscher Weg 12,
**Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20,
**R. Wischnewski,** Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluß leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Kaiser-Oel.

**A. Fast,**
Langenmarkt Nr. 33—34, Langgasse 4.
Filiale: Zoppot, am Markt.

---

## Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

**Stets scharf! Kronentritt unmöglich!**



**Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!**

**Vorsicht!** Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Schutz- L Co Marke.

*Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.*

**Leonhardt & Co.**
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

---

**Unterröcke,**
**Corsets,**
**Schürzen,**

*grossartige Auswahl, sehr preiswerth, empfiehlt*

21089) **W. J. Hallauer.**

---

## Kernleder-Treibriemen,

garantirt Eichengerbung, in allen Breiten und Stärken empfiehlt
**Franz Entz,**
Altstädt. Graben 101. (21482

---

### Geschäfts-Verlegung.

Da ich meine **Conditorei** von der Breitgasse 60 nach der **Kürschnergasse 1** verlegt habe, so bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Werde bemüht sein, nur gute Backwaare zu liefern. Achtungsvoll
**B. Groth,**
Nr. 1 Kürschnergasse Nr. 1.

---

## Cigarren.

Nur noch einige Tage.

**Reste**

früher 8 bis 15 ₰ das Stück
jetzt 15 Stück 1 ℳ.

**Friedrich Haeser Nachfl.,**
Kohlenmarkt 2.

---

## Bau-Bureau,

Jopengasse 38.

**Hochbau - Entwürfe,**
stilgerechte Façaden,
Kostenanschläge, Bauleitung,
Taxen, statische Berechnungen
größerer Eisenconstructionen.

**A. Haagen,**
Bau-Ingenieur und Architekt,
gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

---

**Hermann Lau,**
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch Ansichtssendungen.

---

## Sauerkohl,

in Bordeaux-Oxthoften, Feinschitt, offerirt zu mäßigem Preise (22139

**F. W. Knorr,**
Culm.

---

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke

## „Brema“,

volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten **Raucher** und **Kenner befriedigend,** liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 ℳ **franco** Ziel 3 Monate. Muster 50 ₰.

**D. Bergmann,**
Cigarrenfabrik, Bremen.

---

## 30 Mark.

Für 30 Mark wird ein eleganter **Herbst-Anzug** auf Bestellung unter Garantie angefertigt im **Ausverkauf** (22050

**Holzmarkt 22.**

---




---

## Santal Lehmann

heilt
**Blasen- und Harnröhrenleiden** schmerzlos **ohne Einspritzung** in wenigen Tagen.
Jede Kapsel trägt die Initialen **J. L.** als Garantie für die Echtheit u. enthält ostind. Santalholzöl 0,25.
**Preis** pro Flacon **2 Mk.**
Berliner Capsules-Fabrik, Berlin O, 27.
Zu haben in den Apotheken.

---

**Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge**
verleiht (22103
**W. Riese,**
127 Breitgasse 127.

---

## Maschinen-Strickerei von C. Etzold,

**Heilige Geistgasse 99, parterre.**

Strümpfe, Socken, Längen, bis zu den feinsten werden sauber u. schnell auf der Maschine angefertigt. Das Anstricken der Längen billigst. (22157

---

## Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem blauen Tuch gearbeit. empfiehlt sehr preiswerth

**J. Baumann**
Breitgasse 36.
**Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.**

---

**Laubholz-Bretter und -Bohlen,**

Ahorn, Birken (auch bunte), Buchen (roth und weiß), Eichen, Ellern, Eichen, Espen, Linden, Pappeln und Rüstern in guter und trockener Waare, sowie auch eine Partie Weißbuchen, starke Schwarten und rundes Birnbaum- und Pockholz offerirt
**J. Schmidt,** Jopengasse 26.

---

☛ **Bauholz.** ☚

Halbholz, Kreuzholz, aus kernig. 9/9, 10/10, 11/11, 12/12 Zoll polnisch. Mauerlatten geschnitten, 4/8—8/8 Zoll Mauerlatten, sowie kief. u. tann. Schnitthölzer, offerirt

**F. Froese,**
Dampfschneidemühle, Legan.

---

## Geldverkehr.

**12 000 Mark**
hinter Landschaft auf ein Gut zu 5% sogleich gewünscht.
Offerten unter **A. 388** an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

**9000 Mark**
Restkaufgeld, Grundstück Mittelpunkt der Rechtstadt belegen, regulirungshalber zu cediren.
Näheres Hintergasse 16, part.

**12000 Mark**
f. z. 1. Jan. 1898 z. ganz sicheren Stelle hypothekarisch zu begeb.
Näheres unter **A. 441** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Ein geb. Mann** mit einem Vermögen von (22216
**8—10000 Mark**
wünscht sich als
**Theilnehmer**
an einem **Fuhr- od. Holz- und Kohlengeschäft** zu betheiligen.
Adressen unter **A. 399** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## An- und Verkauf.

Ein lucratives
**kleines Geschäft**
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter **A. 430** an die Exped. d. Zeitung erbeten. (1263

Beabsichtige das bisher dem Kaufmann **Albert Friedrich** in Vorschloß Stuhm gehörige
**Gasthaus**
mit Material-Geschäft u. einigen Morgen Ackerland zu verkaufen. Bin auch nicht abgeneigt den Acker allein, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, zu verkaufen.
**F. R. Büttner**
in Marienburg Westpr.

**Zoppot.**
Das Grundstück Fischerstr. 4 u. 5 in der Nähe des Kurhauses, zu verkaufen, a. pass. z. Fuhrgesch.

Ein schön gelegenes **Grundstück,** Promenadenstraße Nr. 13, Zoppot, sofort zu verkaufen. Zu erfragen daselbst. (22199

**Zeitungs-Makulatur**
kauft jeden Posten (21907
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Wieder echte (22227
**Terrier**
zu haben, Hund 10, Hündin 8 Mark.
**von Blücher,**
Osterwitt Kreis Löbau Wpr.

---

**Verkauf gebrauchter Spazierwagen.**

3 leichte Kaleschen; 1 eckig. Glaslandauer; 3 kleine Jagdwagen, davon 2 mit Rücksitz; 1 fast n. Vis-à-vis-Wagen mit Thüren; 1 schneid. Halbverdeckwagen; 1 hochmod. fast n. Sandschneider (Kutschirphaeton mit Dienersitz) mit abnehmb. Verdeck, 1 ganz mod. Parkwagen mit verstellb. Kutschersitz; 1 Spazierwagen mit steif. Verdeck auf Langb. f. Land. Preise vor Saisonschluß billigst.

**C. F. Roell'sche Wagenfabrik.**
**R. G. Kolley & Comp.**
Danzig. (21961
Fernsprecher 370.

---

**Meyer's Conversations-Lexikon,** 21 Bände, 2 zweiarmige u. 1 dreiarmige **Broncelampe** mit Prismenbehang u. Kugelglocken bill. zu verk. Langgasse 1, 2 Tr.

---

## Stellen-Gesuche.

Ein jüngerer Mann, gelernter
**Materialist,**
27 Jahre alt, der d. Chef 7 Jahre in einem f. Restaurant vertr., sucht z. 1. Dezbr. 1 gr. Büffet z. überneh. Gefl. Off. u. L. 100 a. d. Exp. d. Ztg.

**Junger Mann,**
mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht Stellung unter sehr bescheidenen Ansprüchen, event. als Volontär. Off. **A. 487** Exp. d. Ztg.

**Junge Dame**
sucht per 1. Jan. 1898 Stell. als 1. Verk. resp. Buchh. od. Kassir. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Stenographie erlernt. (1286
Offerten unter **A. 468** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

## Stellen-Angebote.

Für meine Eisenhandlung suche einen (21963
**Lehrling**
gegen monatliche Vergütung.
**Franz Kuhnert,**
Matzkauschegasse 10.

Ein junger Mann, der das Abiturienten-Examen gemacht und ein Semester Jura studirt hat, wünscht als (22229
**Lehrling**
in ein besseres **Transport-Versicherungs-Geschäft** einzutreten. Um Angabe der Dauer der Lehrzeit wird gebeten. Offerten sub **P. 9087 beförd. die Annoncen-Expedit. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

**Ein jüng. Kanzlist**
für ein Anw.-Bur. gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. unter **A. 434** an d. Exp. d. Ztg. erbet.

---

Eine tüchtige (22231
**Verkäuferin**
**per gleich und eine per später für die Detail-Abtheilung meines Putz-Geschäfts** kann sich melden. Gehaltsansprüche und bisherige Thätigkeit sind erwünscht.
**Emil Sternfeld Nachfl.,**
Königsberg i. Pr.

**Einen Materialisten**
sucht per sofort im Auftrage
J. Schröder, Hundegasse 33.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort (1280
**eine junge Dame**
als Kassirerin.
**Hugo Engelhardt,**
Röpergasse 10.

**Inspectoren**
für eine erstklassige, eingeführte Gesellschaft in der
**Lebens- und Unfall-Versicherung**
finden unter günstigen Bedingungen Anstellung. Gewandten Herren anderer Berufsklassen wird Gelegenheit zur kostenfreien Ausbildung mit sofortiger Vergütigung gegeben. Meldungen mit Lebenslauf u. Photographie befördert unter Chiffre **J. K. 8359 Rudolf Mosse, Berlin SW.** (22092

Eine aufstrebende, **sehr leistungsf. südd. Cigarrenfabrik** (Preislage ℳ 24—80) **sucht branchekundige**
**Provisionsreisende oder Platz-Vertreter.**
Offerten an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim,** unter **R. 62714 b.** (22058

Für ein Colonialwaar.-Engros-Geschäft wird von sofort ein
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen gegen jährlich steigende Remuneration gesucht. Adr. unter **A. 417** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Ein Lehrling**
kann in meine
**Buchbinderei**
eintreten. Für gute Ausbildung wird Sorge getragen. Meldung Vormittags von 9—10 Uhr **Vorstädt. Graben 60 parterre.**
**A. W. Kafemann.**

---

## Miethgesuche.

**1 Parterre-Comtoir,**
1—2 Zimmer und eine Wohnung im selben Hause, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu miethen gesucht.
Adressen unter **A. 432** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

---

## Zu vermiethen.

**Krebsmarkt 4/5**
ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche und Zub. v. 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe von 11—1 Uhr.

**Neugarten 30**
zum 1. April 2 Wohnungen von 7 und 5 Zimm. etc. zu vermieth. 11—1 Uhr Besichtigung. Näheres Garten links. (1282

Eine alleinstehende Dame sucht um 1. April 1898
**eine Wohnung**
in erster Etage, bestehend aus 4—5 Zimmern mit Zubehör, in guter Gegend zu miethen.
Offerten unt. **A. 407** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fortzugsh. ist 1. Damm 22/23, 3 Treppen, eine (22133
**herrsch. Wohnung**
von 6 Zimmern nebst Balkon, Badezimmer und Zubehör per April 1898 zu vermiethen. Zu besichtigen v. 11 Uhr ab.

**Vorst. Graben 44** b, p., ist eine Wohnung, 6 Zim., Badez. u. Zub., z. Apr. 1898 z. verm. Näh. daselbst.

**Herrschaftliche Wohnung**
von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April 1898 zu vermiethen. Preis 930 ℳ. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr Vormittags **Frauengasse 13, II.**

**Röpergasse 15, 2. Et.,** ist ein
**gut möblirtes Zimmer**
zu vermiethen und sogleich zu beziehen. (1288

**Eleg. möblirte Wohnung**
v. 3 Zimmern an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension, zu vermiethen **Ketterhagergasse 14, II.**

**Ein frdl. möblirtes Zimmer** ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen (1272
**Tobiasgasse 34, pt.**

1 g. m. Zimm., m. a. o. Pens., ist Pfefferstadt 27, I, a. Bahn., z. v.

**Jopeng. 58,** I, ist ein möblirt. Zimmer a. e. Herrn zu vermieth.

**Elegant möblirtes Zimmer** u. Kab. ist zu verm. 2. Damm 5, I.

**Hofraum,**
Hopfengasse 83, Ecke Mausegasse. Eingänge von beiden Straßen, an Speicherbahn gelegen, ca. 280 Quadratmeter Fläche, zu verm. Zu erfragen im Comtoir **Hopfengasse 87.** (1289

**Die Oberräume des „Anker“-Speicher,** am Wasser und Eisenbahn, sind von gleich oder später zu vermiethen. Näh. **Kürschnergasse Nr. 1, III.** (22238

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.